

1|2022 INFO



Das „INFO“ ist das Mitteilungsblatt mit Rundschreiben des FVF.

Fastnacht-Verband Franken e. V.

Vereinigung zur Pflege fastnachtlichen Brauchtums | Mitglied im Bund Deutscher Karneval e. V. | Mitglied der NÄRRISCHEN Europäischen Gemeinschaft | Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG

Geschäftsstelle „Haus der Fastnacht“
Bahnhofstraße 13 | 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931 9709009 | Fax 0931 30433688
info@fastnacht-verband-franken.de

Präsident: Marco Anderlik
Geschäftsstellenleiterin: Susanne Kleym

Gestaltung: Ingrid & Theresa Schinagl
www.schinagl-design.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
15. Oktober 2022

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht!

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde die männliche Sprachform verwendet.

Dies bedeutet jedoch keine Benachteiligung des weiblichen/dritten Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Verantwortlich für den Inhalt sind die Verfasser der Berichte sowie für die Seiten der Bezirke die jeweiligen Bezirkspräsidenten –

Oberfranken: Norbert Greger

Mittelfranken: Uschi Klein

Unterfranken: Tobias Brand

Für die Seiten der Fachausschüsse

Tanz & Turnierausschuss:

Iris Leichauer

Datenschutz: Jürgen Hofmann

Gesamtleitung: Marco Anderlik, Sebastian Bretzner, Susanne Kleym

Redaktion und Korrektur:

Susanne Kleym, Benedicte Anderlik-Lankl, Sebastian Bretzner

Bildnachweis:

Fastnacht-Verband Franken und seine Ausschüsse, BR Franken, Heiko Mönke
FVF/creative-light.eu

	Seite
Editorial	3
Deutsche FastnachtAkademie	4
Deutsches FastnachtMuseum	8
Fastnacht-Verband	10
BDK Aus der Geschäftsstelle	16
Schulungsausschuss	19
Tanz & Turnierausschuss	20
Info Oberfranken	23
Info Mittelfranken	26
Info Unterfranken	30



Der neue Instagram-Account des
Fastnacht-Verband Franken:

www.instagram.com/fastnachtverbandfranken

Giftschein

Einfach eine E-Mail mit Vereinsnamen, Wunschmotiv und Größentabelle an **info@derzwrn.de** senden.
Die ersten 5 Vereine erhalten 10 T-Shirt's mit Druck*

Für Euch – Gratis!

*weiße T-Shirt's mit Direktdruck auf Brust oder Rücken.

DerZwirn.de

Ihr Textilveredler

Anzeige

Gutschein FVF 2021

EDITORIAL

Liebe Vereinsmitglieder, werte Fastnachter, Förderer und Freunde der fränkischen Fastnacht,

der Rückblick auf die vergangene Session ist geprägt von einem Wechselbad der Gefühle zwischen Hoffen und Bangen. Können wir? Dürfen wir? Unter welchen Regeln sind Veranstaltungen erlaubt? Dem großen Engagement und Ideenreichtum unserer Mitgliedsvereine ist es zu verdanken, dass im Rahmen der entsprechenden Möglichkeiten viele Aktivitäten umgesetzt wurden. Euch allen gebührt mein Dank sowie ein großes Kompliment und Wertschätzung für diesen Einsatz.

Von den vier geplanten Fernsehproduktionen konnte aufgrund der äußeren Umstände leider nur die „Fastnacht in Franken“ als Aufzeichnung produziert werden. Unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzepts und absolut professioneller Arbeitsweise aller Beteiligten konnte diese Sendung entstehen. An dieser Stelle meinen herzlichen Dank unseren tollen Künstlern und dem Redaktions- und Produktionsteam des BR Fernsehens, die diese Sendung ermöglicht haben. Unser langjähriger Aktiver Bernd Händel hat seinen Abschied als Sitzungspräsident genommen. Ich danke ihm sehr herzlich für sein außerordentliches Engagement. Als Sitzungspräsident war Bernd 16 Jahre das Gesicht der Sendung, die er charmant und gekonnt einem Millionenpublikum präsentiert hat.

In diesem Frühjahr konnten wir endlich wieder die so wichtigen und von Euch geschätzten Regionaltreffen durchführen. Der hervorragende Besuch zeigt, wie wichtig der persönliche Austausch ist. Viele Vereine planen mit großer Zuversicht für die Sommermonate. Mit unterschiedlichsten Veranstaltungen und Aktionen werdet Ihr Euer Vereinsleben weiter stärken und Euren Aktiven und der tanzenden Jugend Auftrittsmöglichkeiten anbieten. Die Planungen der kommenden Session laufen bei vielen Mitgliedsgesellschaften auf Hochtouren. Wir alle wünschen uns endlich wieder eine ganz normale Kampagne 2022/2023.

Durch das großartige Engagement der BDK-Jugend konnte das Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ den brauchtumstreibenden Gesellschaften angeboten werden. Hier sind bereits viele Vereine aktiv geworden und haben für Unternehmungen mit ihrer Jugend Veranstaltungen geplant und hierfür Fördermittel beantragt. Nutzt bitte diese Gelegenheit, Eure Jugendarbeit in den Vereinen zu fördern und zu stärken. Für die kommenden Monate wünsche ich allen Mitgliedsgesellschaften und ihren Aktiven viele gemeinsame Aktivitäten, um das so schmerzlich vermisste Vereinsleben zu genießen. Ich freue mich auf ein persönliches Treffen mit vielen Vereinsabord-



nungen an unseren Bezirkstagungen im September. Genießt die Sommermonate mit der Familie und tankt Kraft für die kommende Session.

Euer Präsident Marco Anderlik

Wir suchen motivierte & engagierte Verstärkung für unser TEAM!

Im **Fastnacht-Verband Franken e.V.** engagieren sich ca. 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in den unterschiedlichsten Themenfeldern: Von Ausschussarbeit über Technikunterstützung bis hin zur Deutschen FastnachtAkademie. Die Aufgabenstellungen sind vielfältig und nehmen zu.

Wir suchen **Teammitglieder**, die Ideenreichtum, Engagement und Kreativität mitbringen. Hast DU Lust in unserem Team dabei zu sein, dann freuen wir uns auf eine Kontaktaufnahme unter marco.anderlik@fastnacht-verband-franken.de.



VERANSTALTUNGEN IN DER FASTNACHTAKADEMIE

Diese Veranstaltungen finden im 2. Halbjahr 2022 im Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen statt.

KARTENVORVERKAUF bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder auf www.okticket.de



FREITAG, 30.09.2022

El Mago Masin 100 Jahre Liegestuhl

Einlass 19:00 Uhr, Auftritt 20:00 Uhr
Eintritt: Parkett 20,00; Galerie 15,00 Euro
Ein Liedermacher mit Peter-Pan-Syndrom: Während draußen die Welt immer komplexer wird, feiert er ein unterschätztes, klappbares Möbelstück, das für Ruhe und Gelassenheit steht. Eine funkelnde Hommage an den Liegestuhl. Denn im Liegestuhl sind wir alle gleich – gleich glücklich.

Foto: Holger Hoseus

SAMSTAG, 8.10.2022

TBC – Totales Bamberger Cabaret Wann, wenn nicht wir?

Eintritt: Parkett 24,00; Galerie 19,00 Euro
Einlass 19:00 Uhr, Auftritt 20:00 Uhr
Die Zeit ist reif für Helden – reif für die Männer von TBC. Das Kleinkunsttrio kämpft in seiner Mission gegen gefakte News, gefühlte Wahrheiten sowie gezielte Verwirrung. All dies mittels einer wahnwitzigen Mischung aus furiosen Sketchen und bissigen Songs.

Foto: Reinhard Haberberger

SAMSTAG, 19.11.2022

Band Dreyklang Traditioneller Maskenball

20:30 Uhr; Einlass um 19:00 Uhr
Eintritt: Parkett 16,00; Galerie 14,00 Euro
Der Beginn der Faschingsaison 2022/2023 wird dieses Jahr mit einem traditionellen Maskenball eingeleitet. Im Retrocharme vergangener Tage lädt die Band Dreyklang zu Spaß und Tanz ein.

Foto: Privat Dreyklang

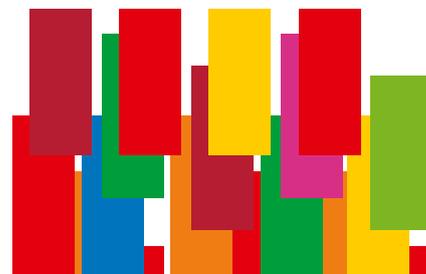


SAMSTAG, 5.11.2022

Werner Koczwara Am achten Tag schuf Gott den Rechtsanwalt

Einlass 19:30 Uhr, Auftritt 20:00 Uhr
Eintritt: Parkett 22,00; Galerie 18,00 Euro
Der Klassiker des deutschen Kabarets. Dieses Programm erhielt die höchste Auszeichnung, die das deutsche Kabarett zu vergeben hat: es ist mit einer Spielzeit von über 12 Jahren und mehr als 1000 Aufführungen das meist gespielte Programm des deutschsprachigen Kabarets. Das Programm setzt in der Pointendichte neue Maßstäbe, ist grandios schwarzhumorig, intelligent und dabei höchst unterhaltsam. Kein anderes Volk der Welt hat wie wir Deutschen eine derartige Fülle an Gesetzen und Paragraphen hervorgebracht. Wir regeln einfach alles: die Eheschließung bei Bewußtlosigkeit (§1314 BGB) und das vorschriftsmäßige Anbringen von Warn-dreiecken bei Trauer-Prozessionen (§27 StVO). Und das packt der Gesetzgeber dann in eine Sprache, die selbst Juristen kaum noch verstehen. Dagegen gibt es nur eine Notwehr: Lachen! Bei Werner Koczwara lachen wir letztlich über uns selbst. Ausgiebig und mit Niveau.

Foto: Presse Werner Koczwara



Das Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie hat das Ziel kostenlose Bildung für Kinder anzubieten. Dies ist bereits mit dem Workshop „Klimaneutrales und nachhaltiges Fastnachtskostüm“ und einer „Till Eulenspiegel Lesung“ gelungen. Bei dem Gedankenspiel Fastnacht, Bildung und Frohsinn zusammen zu führen, kam uns die Idee, das Musikstück „Karneval der Tiere“ des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns kindgerecht auf die Bühne zu bringen. Schnell stellte sich die Frage nach der Umsetzung. Einen offiziellen Text zu dem Kammerstück gibt es nicht, daher konnte ein passender Text selbst verfasst werden.

Dr. Katrin Hesse, Museumsleiterin des Deutschen FastnachtMuseums, und Hans Driesel, stellvertretender Museumsleiter, haben wir von unserer Idee begeistert und sie machten sich sogleich daran einen schönen Text in Versform zu verfassen, der auch Erwachsene erheitert. Für die musikalische Begleitung wurden die Heiligenthals engagiert, die mit ausgewählten Instrumenten Tierlaute nachahmten und so die Kinder in Staunen versetzten. Nach der Vorstellung unseres gemeinsamen Projektes hat die 1. Bürgermeisterin Kitzingens, Astrid Glos, uns ermöglicht die Vorstellungen im Rahmen der Kitzinger „Sprachwoche“ aufzuführen und uns zudem in großem Maße finanziell unterstützt, worüber wir uns sehr freuen und bedanken. Nur so konnten wir die Lesung kostenlos anbieten.

*Musikanten die „Heiligenthals“;
Vortragende: Dr. Katrin Hesse und Hans Driesel.
Bild: Carolin Christoph*

Karneval der Tiere



Nachdem wir so viel Zuspruch erhalten haben, haben wir uns entschieden ein Kinderbuch mit schönen Bildern herauszugeben. Hierfür wurde Patrick Sonski engagiert, der beispielsweise den Vers:

*„Es ist der Pinguin im Frack als
Büttenredner schwer auf Zack“*

illustrierte, von denen wir nun auch Postkarten verkaufen.

Das Buch ist nicht nur für Fasenachter ein schönes Geschenk.

Erhältlich ist es im Museumsshop des Deutschen FastnachtMuseum oder unter info@deutsche-fastnachtakademie.de.

Buch: 12,99 Euro, Postkarte: 1,00 Euro
Sammelset: 9 Postkartenmotive.

Wir würden uns sehr freuen, wenn viele Bücher verkauft werden, um unsere Kinderprojekte auch in Zukunft kostenlos stattfinden lassen zu können.



Das Ticketing für Ihr nächstes Event.

Ganz einfach.

10 % Veranstalter-Rabatt
für Mitgliedsgesellschaften des
Fastnacht-Verband-Franken e.V.



Print@home | Mobil | Vorverkaufstellen

< > www.okticket.de ↻



Mit ♥ entwickelt in Bayern.

okticket.de®

Närrisch Gruseln das ist schön und schnell vergisst du Halloween

Häufig hört man Sorgen, dass es ein Brauchsterben gibt und immer mehr Menschen lieber Halloween feiern, als eigene Traditionen zu pflegen. So ist die Idee entstanden, eine Führung zum Thema „Närrisch Gruseln“ am 31.10.2021 stattfinden zu lassen. Die oft unbekannt aber spannende gruselige Seite der Fastnacht sollte gezeigt werden. Damit diese Veranstaltung richtig gruselig wird und da wir nicht nur über Bräuche sprechen wollten, sondern auch die Menschen zeigen möchten, die Bräuche leben und erhalten, haben wir uns an Otto Hausmann und Leander Rahm, die Vorsitzenden des Ausschusses für fastnachtliche Bräuche, gewandt mit der Bitte bei den Vereinen anzufragen, wer bei dieser Veranstaltung dabei sein würde. Dank ihrer Hilfe haben sich Vertreter der „Spalter Fleckli“, „Anima Veritatis“ sowie die „Unterelsbacher Fosenöchter“ bereit erklärt, unsere Museumsführung mit Leben zu füllen.

Diese hat im dunklen Museum stattgefunden, lediglich einzelne Stellen waren beleuchtet, um den Gänsehauteffekt richtig zu inszenieren. Hans Driesel und Romana Wahner führten im Wechselgespräch durch die Ausstellung und brachten die gruseligen – aber auch gelegentlich heiteren - Seiten zum Vorschein.

Zwischendurch hatten die vermummt und lärmenden Fastnachtsläufer ihren Auftritt und begeisterten damit alle. Nach Ende der Führung haben sich unter großem Applaus die Fastnachtsläufer im Saal der Akademie demaskiert und Fragen des Publikums beantwortet. Im Anschluss hat noch ein Interview für unsere fastnachtliche Datenbank stattgefunden, das in unser Archiv aufgenommen wurde. Besonders freut es uns, dass wir so viel Zuspruch erhalten haben und ganz neues Publikum in das Museum locken konnten. Wir möchten uns auf diesem Wege nochmal herzlichst bei allen Beteiligten – vor und hinter den Kulissen – bedanken. Eine Wiederauflage ist – nicht nur wegen der langen Warteliste – geplant.



Romana Wahner und Workshopteilnehmer

Nachhaltig und Klimaneutral – auch in der Fastnacht

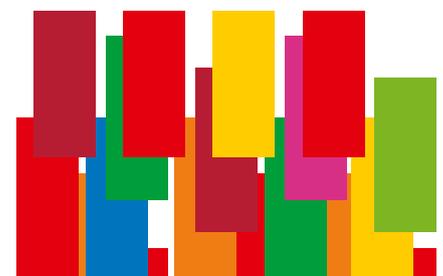
Im Rahmen der Kitzinger Sprachwoche hatte die Deutsche FastnachtAkademie auch in diesem Jahr ein Seminar zum Thema Nachhaltigkeit und Klima angeboten. Unterstützt wurde das Projekt von der Stadt Kitzingen und dem Landratsamt. Akademieleiterin Romana Wahner dankt in diesem Zusammenhang besonders der Kitzinger Bürgermeisterin Astrid Glos sowie dem Landratsamt Kitzingen in Persona Verena Volkamer und dem STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. mit seiner Mitarbeiterin Christina Madenach.

Das Seminar bestand aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Romana Wahner hatte den Kindern am Samstag in Wort, Bild und lebhaftem Wechselgespräch das Thema Klimawandel, Treibhauseffekt, Billigarbeit in den armen und Wegwerfmentalität in den reichen Ländern – gerade bei Kleidung, auch Fastnachtstkostümen – in kindgerechter spannender Weise nahegebracht. Kernaussage: Billigkleider landen oft auf dem Müll, werden von den Armen eingesammelt und – da Holz zu teuer ist – unter dem Kochtopf verheizt. Die Müllverbrennung tut ein Übriges, um über manchen Ballungszentren eine Dunstglocke zu legen.

Die Kinder waren von den Ausführungen sichtlich beeindruckt und meldeten sich eifrig zu Wort. Geschickt lenkte Romana Wahner das Gespräch auf Alternativen. Eine alte Jeans zum Beispiel könnte durch bunte Aufnäher durchaus noch ein originelles Fastnachtstkostüm abgeben. Und warum nicht zurück zur Natur? Das fand am Sonntag statt. Nach einer Wald-Wanderung wurden die kleinen Seminarteilnehmer am Wolfssee von dem Bildhauer Christoph Mayer erwartet. Ein Rundgespräch schloss sich an, dann machten sich die Kinder – begleitet von ehrenamtlichen Helfern der Akademie – eifrig auf die Suche nach Utensilien für Maske und Verkleidung. Da fanden sich Astgabeln, abgefallene Rindenstücke und bizarre Farne die, mit Bast zusammengefügt, manch gruselige Maskierung abgaben. Ein von den Kindern selbst entwickeltes Spiel – böse Geister gegen gute Geister – beschloss die kurzweiligen Stunden. Einstimmiger Wunsch der Kinder: Im nächsten Jahre wieder.

Bericht: Hans Driesel

Bild: Xenia Christoph



Schulungsplan 2022

Datum / Zeitrahmen	Seminar	Dozent	Ort
17.09.2022 10:00 – 17:00 Uhr	Chancen & Möglichkeiten für Frauen in der Bütt	Ines Procter, Gerlinde Heßler und Doris Paul Büttenrednerinnen und Kabarettistinnen bekannt aus Fastnacht in Franken	Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen
25.09.2022 10:00 – 16:00 Uhr	Technikseminar	Jochen Kuhn, Firmeninhaber FUN Music	Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen
22.10.2022 10:00 – 13:00 Uhr	Pressearbeit	Achim Muth, Leiter Themenmanagement der Main-Post Würzburg	Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen
07.11.2022 18:00 – 20:00 Uhr	Urheberrecht	Holger Loos, Rechtsanwalt und Fachanwalt für IT-Recht	Online
19.11.2022 10:00 – 16:00 Uhr	Flyer gestalten – Theorie und Praxis	Dr. Katrin Hesse, Leitung Deutsches FastnachtMuseum	Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen
26.11.2022 10:00 – 16:00 Uhr	Nachhaltige Faschingskostüme – von der Idee zum fertigen Kostüm	Christine Gerber, Schneiderin	Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen
03.12.2022 10:00 – 16:00 Uhr	Vereinsrecht	Dozent: Matthias Huber, Direktor Amtsgericht Lichtenfels, Präsident LTVB	Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen



ZEIT FÜR NEUES



Zinnhannes[®]
Manufaktur

HZG mbH | Hauptstraße 1 |
55483 Krummenau | + 49 (0) 6543 9877-0 |
www.zinnhannes.de | info@zinnhannes.de

Anzeigen

Wer FRANKEN liebt, liebt uns!



Fränkisch denken -
fränkisch schenken

FRANKENLAND-LADEN.DE

Vereine erhalten 20% Vorteilsrabatt!

Nur wir bieten Ihnen über 400 Frankenartikel und 300 Fränkische Spezialitäten aus ganz FRANKEN!

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag: 13.00 - 18.00 Uhr
1. Samstag im Monat: 10.00 - 14.00 Uhr
Montag geschlossen

FRANKENLAND-LADEN
In der Frankenland-Versand-UG
Regensburger Str. 75
90478 Nürnberg – FRANKEN
Telefon: 0911 / 66039-42
Fax: 0911 / 66039-43
info@frankenland-laden.de
www.frankenland-laden.de



Haltest. Peterskirche
Straßenbahnlinie 6
Omnibuslinie 36



HIER IST FRANKEN ZU HAUSE!

GESCHENKE PRÄSENTKÖRBE MITBRINGSEL SOUVENIRS

DEUTSCHES FASTNACHTMUSEUM



Mit rund vier Dutzend Exponaten, darunter äußerst wertvolle mehrhundertjährige Bücher wie die Zwingli-Bibel oder die lateinische Erstaussgabe des „Narrenschiiffs“ von Sebastian Brant, konnte das Fastnacht-Museum in die diesjährige Saison starten. Die Vernissage wie auch die Sonderveranstaltung über den Simplicissimus von Grimmelshausen waren sehr gut besucht und konnten sich über Gäste unter anderem aus Bonn, Karlsruhe und Mainz und euphorische Rückmeldungen sowohl zu den Veranstaltungen wie auch zur Ausstellung freuen. Darunter Kommentare wie: „Der Abend - und die Ausstellung selbst – einfach wunderbar.“

Das FastnachtMuseum bietet nicht nur Humba-Täterä sondern Kultur erster Güte. Wir wünschen der Sonderausstellung viele viele Besucher.“

Es tut sich wieder was im FastnachtMuseum Kitzingen!

Gestaltet wurde beides von dem Duo der Museumsleitung, Dr. Katrin Hesse und Hans Driesel. Dank der großzügigen Leihgaben des Museums Otto Schäfer Schweinfurt, das über die größte private Sammlung von Dürers Druckgraphik und allein ca. 800 illustrierte Bücher verfügt, ist die Ausstellung „Von Narren, wie sie im Buche stehen. Schelmereien aus fünf Jahrhunderten“ auch ein echtes Highlight. Tatsächlich war aufgrund der durch Corona bedingten Verzögerung fraglich, ob sie überhaupt stattfinden kann, denn Georg Drescher, der Leiter des Museums Otto Schäfer, sollte sich bald in den Ruhestand verabschieden, und die Nachfolge blieb lange offen. Glücklicherweise trug Jan Soldin, der zuvor für

die Kunsthalle Schweinfurt tätig war und schließlich die Museumsleitung übernahm, die Ausstellung mit.

Teilweise chronologisch, teilweise thematisch orientiert führte die Reise von dem Basler Humanisten Sebastian Brant, der mit seinem 1494 „zur Fasenacht“ erschienen Werk „Das Narrenschiiff“ einen Bestseller landete, über die theologischen Auslegungen bis hin zum Totentanz, in dem Tod und Narr zuweilen sogar die Attribute tauschen. Denn schließlich verkörpert der Narr die Sündhaftigkeit schlechthin, die zur Vertreibung aus dem Paradies führte und damit den Tod in die Welt brachte. So ging es bald heiter, bald ernst durch die Geschichte der Narretei. Bis Ende Mai war die Ausstellung zu sehen, dann kehrten die hochbetagten Ausstellungsstücke in ihre Dunkelhaft zurück, um sich vom Stress, den Licht und Luft für sie bedeuten, zu erholen.

Aber es gilt nicht nur „Nach der Fastnacht ist vor der Fastnacht“ sondern auch „Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung“.

Schon ist die Vorbereitung der Ausstellung „Das verborgene Ich.

Masken und Puppen im Werk Gudrun Brünes“ in vollem Gang. Die Malerin, die mit Bernhard Heisig, dem bekannten Maler der Leipziger Schule und Porträtisten Helmut Schmidts verheiratet war, lebt im Havelland und in Berlin. Ihre Bildwelten sind vielfältig, wobei jedoch Masken und Puppen ein zentrales Thema ihrer Kunst sind. Mit ihnen transportiert die Künstlerin auf oft sehr subtile Weise ihre Sicht auf die Gesellschaft, Geistesgeschichte, aber auch Zeitgeschichte: So spiegeln sich beispielsweise Flüchtlingskrise und Wendezeit in ihren Gemälden, aber auch das Frauenbild wird kritisch hinterfragt. Die Grenzen zwischen Mensch und Puppe, Gesicht und Maske sind fließend, das Dämonische ist immer präsent.

Narrenschau braucht „Genesungskur“

Leider gibt es auch schlechte Nachrichten: Anfang des Jahres ging bei der virtuellen Narrenschau buchstäblich das Licht aus. Das komplexe Zusammenspiel von Audio, Projektion und Beleuchtung war seit jeher äußerst störanfällig. Nun sind die Spots ausgefallen, die für die Ausleuchtung der Figuren sorgen, sowohl während der Projektion als auch im Ruhezustand. Eingerichtet wurde die Schau 2014, so dass nun die für Computertechnik übliche Haltbarkeitsdauer überschritten ist. Leider trifft es das Museum zu einem sehr schmerzhaften Zeitpunkt – zwei Jahre Pandemie haben in den Finanzen große Löcher hinterlassen. Dennoch muss das gut 22.000 Euro teure Projekt in Angriff genommen werden, denn beim Publikum sorgt der Ausfall für enttäuschte Mienen.

Sowohl Spenden von Freunden des FastnachtMuseums als auch von der Sparkasse Kitzingen und der ARAG-Versicherung sind ein erster Schritt hin zur Realisierung der technischen Rundum-Erneuerung. Diese soll nicht nur eine reibungslose Präsentation gewährleisten, sondern auch Energie sparen. Derzeit steht die Schau nämlich ständig unter Strom, die Belüftung muss im Dauereinsatz bleiben und auch die Beamer sind äußerst verbrauchsintensiv. Zudem soll die Schau auch nur noch laufen, wenn sie tatsächlich gebraucht wird. Zur Zeit treten die Narrenfiguren einmal in der Stunde in Aktion. Das ist nicht nur für die Besucher anstrengend, die pünktlich in der Schau sitzen müssen, sondern führt auch dazu, dass die Schau oft ungesehen läuft. Stattdessen wird es einen Schalter geben, mit dem das Publikum sie nach Bedarf starten kann.



Fastnacht auf Hochglanz: Das Fotoarchiv Heine Stillmark

Das Museumsarchiv hat in diesem Jahr Zuwachs bekommen: Ende des Jahres machte die Karlsruher Fotografin Adelheid Heine-Stillmark dank der Vermittlung von Jürgen Stoll, unter anderem Mitglied des Kulturausschusses des BDK, das außergewöhnlich großzügige Angebot, ihre Sammlung hochwertiger Fotografien des überwiegend alemannischen Fastnachts-treibens dem Deutschen FastnachtMuseum zu schenken. Das Archiv der freiberuflichen Bildjournalistin, die seit 1964 die Welt, darunter die Fastnachtswelt, mit ihrer Hasselblad dokumentiert hat, umfasst Aufnahmen (überwiegend Großdias) von Rottweil, Elzach, Villingen und anderen Hochburgen der Alemannischen Fastnacht. Nur ein geringer Teil ist digitalisiert, er kann auf der Homepage <https://deutsches-fastnachtmuseum.byseum.de/de/home/fotoarchiv-heine-stillmark> eingesehen werden. Das Archiv steht für Publikationen zur Verfügung und kann im Museum eingesehen werden. Die Veröffentlichung ist kostenlos, nur die Digitalisierung, sofern nötig, wird in Rechnung gestellt.

Der übrige Teil der Sammlung, unter anderem mit vielen Reiseeindrücken aus aller Welt, wird dem ZKM in Karlsruhe gestiftet, das FastnachtMuseum befindet sich also in guter Gesellschaft.

Kunst geht fremd ... und über Grenzen!

Zuletzt sei noch auf das diesjährige Austauschprojekt „Kunst geht fremd...“ hingewiesen. Alljährlich tauschen Museen Unterfrankens eine Leihgabe aus, die das Publikum zu Aufmerksamkeit, Befremden, Hinschauen anregen soll. Inzwischen beteiligen sich 20 Museen an dem Projekt, das in diesem Jahr unter dem Motto „Kunst geht fremd... und über Grenzen“ steht. Das kommt dem FastnachtMuseum natürlich sehr zupass, denn was tun die Fastnachtsnarren anderes, als über Grenzen zu gehen? Diese Tatsache verkörpert besonders gut eine hölzerne Marotte, also ein Narrenzeppter, das einen Narrenkopf mit grüner Kapuze (Gugel), Eselsohren, Hahnenkamm

und – zur Krönung – ein nacktes Hinterteil zeigt. Denn der Narr ignoriert alle Normen und somit auch die Kleiderordnung. **Die Marotte geht vom 19.7. bis 6.11.2022 an die Barockscheune Volkach, wo sie am Freitag, 5. August um 19 Uhr mit der Lesung „Macken, Mucken und Marotten. Eine Blütenlese aus 500 Jahren Moralsatire“ präsentiert wird.**

Als „Gast“ kommt aus dem Freilichtmuseum Fladungen das Schlafzimmerbild „Ein Sommernachtstraum“: Eine junge Frau treibt in einem Boot durch die Sommernacht, begleitet von lasziven Elfen. Das überzeichnete Bild offenbart mehrere Grenzüberschreitungen: Traum und Realität, Prüderie und Erotik, sowie den vermeintlich „guten Geschmack“. **Dazu gibt es am Samstag, 23.7.2022 um 14 Uhr einen „Nachmittag im Märchenreich“ für die ganze Familie**, wobei eine Führung kombiniert wird mit einem Bastelworkshop.



Spenden für die Narrenschaу

Spenden für die Narrenschaу sind nach wie vor willkommen, bitte auf das Konto vom Deutschen FastnachtMuseum, IBAN: DE18790500000046866919, BIC: BYLADEMISWU
Eine Spendenquittung stellen wir gerne aus.



Endlich wieder Fastnacht in Franken!

Die Reaktionen in den sozialen Medien des FVF, aber auch des bayerischen Rundfunks (BR), nach der Ausstrahlung der „Fastnacht in Franken“ am 18.02.2022 waren eindeutig! Hier einige Auszüge:

Das war eine tolle Sendung, vielen Dank dafür ❤️

Wie in jedem Jahr – ein Muss und ein absoluter Genuss!! Helau!!

Das war eine fantastische Veranstaltung. Vielen Dank dass ihr den Mut hattet diese Sitzung zu machen. Ich habe es genossen sie mir anzusehen



Danke an das ganze Team, die Kabarettisten haben sich ins Zeug gelegt. Ich habe gelacht, ich habe vor Lachen geweint und ich freue mich jetzt schon aufs nächste Jahr 👍👍

Auch im Vorfeld der Ausstrahlung zeigten zahlreiche Zuschriften von Fans der Sendung, dass viele Menschen in Bayern der „Fastnacht in Franken“ aus Veitshöchheim entgegen fieberten und wie sich zeigte, wurden ihre Hoffnungen auf einen kurzweiligen, humorvollen Abend absolut nicht enttäuscht:

Mir gefiel es wieder super dieses Jahr. Danke für den schönen Abend. LG

Nach langer Zeit mal wieder so richtig herzlich gelacht.

Großartig in allen Punkten. Respekt an die Aktiven 🤩

Wir haben es sehr genossen! Liebe Grüße aus dem Münsterland.

Haben sich sehr viel Mühe gegeben mit dem Programm. Aktuell ja nicht so einfach. Was geht und erlaubt ist, haben sie gebracht! Auch die Tanzpaare und Tanzmariechen waren spitze!! 👍👍🤩

Klasse Leistung 👍🤩, steht bei mir jedes Jahr im Kalender.

Also bitte weiter so, ihr seid großartig 👍👍.

Ich hab Tränen gelacht 😂

Es war wieder super schön. Danke an alle für die schöne Sendung.

Danke, Franken Helau, es war wieder wunderschön. 🤩🤩

Es war wieder sehr unterhaltsam. Die Zeit ist schnell vergangen und wir lachten viel!

Die beste Fastnachtsveranstaltung jedes Jahr! Ich bin sicher kein Fastnachtsfan, aber diese Sendung verpasse ich nie. Die Akteure haben wiederum ihr Bestes gegeben, die Beiträge waren amüsant und niveauvoll. ❤️👍

Wir fanden die Sendung klasse und sehr gelungen. Danke, wir konnten Mal richtig abschalten.



In der Pandemiesituation im Februar 2022, mit stetig steigenden Infektionsraten, war es eine große Herausforderung für die Verantwortlichen des FVF und die BR-Fastnachtredaktion die erfolgreichste Sendung des BR zu produzieren. FVF-Präsident Marco Anderlik war sich dabei von Anfang an sicher, dass es richtig ist, dass „Fastnacht in Franken“ stattfindet und konnte alle anderen Verantwortungsträger von der Richtigkeit seiner Meinung überzeugen. Es war erneut der Coronapandemie geschuldet, dass die Sendung nicht live gezeigt werden konnte, sondern zwei Tage vor der Ausstrahlung aufgezeichnet wurde. Dabei stand für den FVF und den BR von Beginn an der Schutz der Gesundheit aller Mitwirkenden an oberster Stelle, weshalb die Sendung unter einem äußerst strengen Hygienekonzept stattgefunden hat, das strenger war als es der Gesetzgeber vorgab und zusammen mit dem Universitätsklinikum Würzburg konzipiert wurde. Alle Anwesenden mussten geboostert sein und wurden zusätzlich noch direkt vor der Sendung auf das Coronavirus getestet, bevor sie die „heiligen“ Mainfrankensäle betreten durften. Obwohl nur 170 Zuschauerinnen und Zuschauer zugelassen waren, was etwa 25 Prozent der normalen Publikumsgröße entspricht, war die Stimmung im Saal einmal mehr famos. Unter den Besuchern vor Ort waren auch wieder zahlreiche Ehrengäste, wie Landtagspräsidentin Ilse Aigner, Ministerpräsident Markus Söder mit einem großen Teil seiner Ministerinnen und Minister, sowie die Fraktionsspitzen der im Landtag vertretenen Parteien. „Es ist Konfetti für die Seele, wieder hier sein zu können“, sagte Landtagspräsidentin Ilse Aigner, die als Engel Aloisia verkleidet war. Denn von einer Faschings-session wie vor der Pandemie können die Karnevalistinnen und Karnevalisten nach wie vor nur träumen. Auch in der Session 2022 mussten viele Veranstaltungen ausfallen. Deshalb war es sehr wichtig, dass die „Fastnacht in Franken“ ein kleines Stück der Faschingsnormalität in die heimischen Wohnzimmer zurückbringen konnte. Der Leiter des BR-Studios Franken Tassilo Forchheimer machte darüber hinaus deutlich, dass es auch ein Herzenswunsch der Künstlerinnen und Künstler war, endlich wieder vor größerem Publikum auftreten zu können.

2,97 Millionen Menschen haben die Sendung im Bayerischen Rundfunk verfolgt. Das entsprach einem bundesweiten Marktanteil von 10,4 Prozent. Allein in Bayern waren es nach Senderangaben 1,86 Millionen (40,6 Prozent Marktanteil). Im vergangenen Jahr war die Sendung erstmals seit 1987 nicht live gezeigt worden, die Zuschauerzahl war da mit 2,81 Millionen Zuschauern genau eine Million niedriger als bei der letzten Livesendung im Jahr 2020.



Für Humor, Witz und Grazie auf der Bühne waren neben den bekannten Fastnachtsstars wie „Dreggsagg“ Michl Müller, Bauchredner Sebastian Reich mit Nilpferddame Amanda, dem Komödianten-Duo Volker Heißmann & Martin Rassau, Büttendredner Peter Kuhn und Matthias Walz, dem Mann am Klavier, in diesem Jahr auch neue Gesichter zuständig. Neben Kabarettist Christoph Maul aus Schillingsfürst, gaben auch das Tanzmariechen Aenne Rebhan von der TSG „Coburger Mohr“ und das Tanzpaar René Skorupa und Lena Meyer von der FG Marktredwitz-Dörflas ihre Premiere bei der „Fastnacht in Franken“. Außerdem waren wieder mit dabei: Ines Procter, Oti Schmelzer, Oliver Tissot, Klaus Karl-Kraus, Viva Voce, die Dorfröcker, die Tanzmariechen Emilia Castaneda und Lorena Ruthardt von der KK Buchnesia Nürnberg und die Besenbinder Garde des KC Röttenbach. Einer der zahlreichen Höhepunkte des Abends war dabei ein von den Fastnachtsstars dargebrachtes Narrenspiel, das einen äußerst kuriosen Einblick in die tägliche Redaktionsarbeit des „Veitshöchheimer Tagblatts“ zeigte.



Da bereits vor der Sendung bekannt gegeben wurde, dass nach 16 Jahren nicht mehr Bernd Händel als Sitzungspräsident durch die Sendung führen wird – siehe extra Bericht – war es den ganzen Abend über sehr spannend, wer wohl die Nachfolgerin oder der Nachfolger werden würde, denn dieses Geheimnis konnte bis zur Ausstrahlung der „Fastnacht in Franken“ gewahrt werden. Die ersten knapp zwei Stunden der Sendung führten verschiedene Fastnachtsstars durchs Programm. Dann jedoch krönte FVF-Präsident Anderlik Christoph Maul auf der Bühne zum neuen Sitzungspräsidenten. Maul übernahm sogleich die Anmoderationen der noch folgenden Akteure und führte souverän bis zum Finale durchs Programm, was sich auch in der Mehrheit der Kommentare in den sozialen Medien widerspiegelte:



*Aller Anfang ist schwer. Hut ab vor allen die sich dieser Aufgabe stellen. Super gemacht!
Passt perfekt, Bernd war Bernd, und Christoph ist Christoph. Jeder ist auf seine eigene Weise authentisch und sollte nicht jemanden anders imitieren als Sitzungspräsident.
Endlich mal frischer Wind und neue Ideen. Uns hat's zum ersten Mal in den letzten Jahren wieder richtig gut gefallen.
Du hast das souverän hinbekommen.*

Bericht: Sebastian Bretzner
Bilder: FVF/creative.light.eu



Abschied als Sitzungspräsident Danke Bernd für 16 tolle Jahre!



Bernd Händel ist ein absoluter Vollblut-Fastnachter, der als Künstler viele Jahre die Sendung „Fastnacht in Franken“ mit tollen Beiträgen bereichert hat. Bernd gehört seit 30 Jahren zur Veitshöchheimer Fastnachtfamilie und so wird es auch bleiben. Als langjähriger Sitzungspräsident war er das Gesicht der Sendung, die von ihm charmant und gekonnt einem Millionenpublikum präsentiert wurde. Bernd hat großen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung der „Fastnacht in Franken“. Der Fastnacht-Verband Franken und der Bayerische Rundfunk danken Bernd für diesen gemeinsamen erfolgreichen Weg.

Bernd war sich sicher: Jetzt aufzuhören, ist der richtige Schritt zur richtigen Zeit. „Mit Wehmut blicke ich auf eine großartige Zeit zurück. Ich habe mich entschieden, außerhalb jeglichen Rampenlichts, diesem ehrenvollen Amt Ade zu sagen.“ so ein Zitat von Bernd Händel.

Die Verantwortlichen der Sendung und alle Künstlerkolleginnen und Kollegen sind gespannt, ob Bernd Händel irgendwann in irgendeiner Figur nach Veitshöchheim zurückkehrt. Die Fastnachtfamilie und viele Zuschauer würden sich sehr freuen.



FASTNACHT IN FRANKEN

Hallo liebe Fastnachtsfreunde und Mitglieder der Fastnachtsfamilie,

es freut mich sehr, dass ich mich hier und heute bei euch vorstellen darf. Mein Name ist Christoph Maul, Jahrgang 1979, geboren und noch immer wohnhaft im mittelfränkischen Schillingsfürst. Dort lebe ich mit meiner wunderbaren Frau, einem tollen Sohn und meinem Hund.

Seit 2022 habe ich die große, vielleicht auch größte Ehre, die man als Fastnachts- oder Faschingskind überhaupt haben kann. Künftig darf ich als Sitzungspräsident durch unsere tolle Sendung „Fastnacht in Franken“ führen.

Im Wissen, um das was mein Vorgänger, gemeinsam mit den Verantwortlichen in den letzten Jahren geleistet hat, sehe ich die großen Fußstapfen und freue mich, diesen Weg nun in meinen eigenen Schuhen zu gehen.

Den unglaublichen Vertrauensvorschuss, der mir hier von den Verantwortlichen gegeben wurde weiß ich sehr zu schätzen. Die Zusammenarbeit habe ich bereits bei „Franken Helau“, dem „Närrischen Jahresrückblick“, sowie mehrmals bei der Weinprobe genießen können.

Im heimischen Verein bin ich seit 2001 bei unseren Sitzungen auf der Bühne. Wir haben hier jedes Jahr 11 Sitzungen, die stets sehr gut angenommen werden.

Durch die Teilnahme beim „Franken sucht den Supernarr“ kam ich erstmals mit anderen Fastnachtsvereinen in Kontakt und durfte nun in ganz Franken auftreten. Die ersten Auftritte fanden in Würzburg und Umgebung statt: Beispielsweise seit vielen Jahren regelmäßig bei der Gilde Giemaul, in Gerbrunn, Waldbrunn, Eisingen usw. Aber natürlich war ich auch in Ober- und Mittelfranken immer sehr gerne zu Gast. Zu Vereinen wie der Prunklosia in Emskirchen, nach Illesheim, der Windshemia, und auch vielen Nürnberger Vereinen, und bis nach Coburg und Bayreuth mit ihren Aktiven, sind so viele Freundschaften entstanden.



Um den Kontakt weiter zu halten wird es sicher auch künftig so gut es geht Auftritte bei Vereinen in ganz Franken geben, wobei es sicher zeitlich nicht mehr so intensiv möglich sein wird wie bisher, da die neue Rolle natürlich viele andere Aufgaben mit sich bringen wird.

Neben den Auftritten freue ich mich ganz besonders auf viele Begegnungen innerhalb der Fastnachtsfamilie und auf viele Gespräche und Treffen.

Franken Helau! Euer Christoph Maul



Sparda-Bank

Förderer der
fränkischen Fastnacht.



Till von Franken in Gold für den Präsidenten des Fastnacht-Verband Franken



Im Rahmen der närrischen Weinprobe am 29.11.2021 im Staatlichen Hofkeller zu Würzburg erhielt Marco Anderlik aus den Händen des Ordenskanzlers Bernd Friedrich den Till von Franken in Gold.

Mit dieser hohen Auszeichnung wurde Marco Anderlik für seine langjährigen außerordentlichen Verdienste um die Fastnacht geehrt.

Vizepräsident Norbert Schober fasste in seiner Laudatio die vielen ehrenamtlichen Funktionen von Anderlik zusammen. Marco Anderlik hatte seine ersten Berührungspunkte mit der fränkischen Fastnacht als Büttenredner, Sketchpartner und Tänzer im Männerballett. 2001 startete er die Mitarbeit im Fastnacht-Verband Franken als Pressereferent im Bezirk Oberfranken. Später übernahm er bis 2015 die Funktion des Bezirkspräsidenten von Oberfranken. Die Hauptversammlung 2015 wählte ihn zum Vizepräsidenten. 2018 folgte die Wahl zum Präsidenten des Fastnacht-Verband Franken. Aktiv ist Marco Anderlik in mehreren Ehrenämtern, darunter als Vorsitzender der Veranstaltungsgesellschaft Fastnacht in Franken, als Vorsitzender des Stiftungsvorstands „Kulturzentrum Fastnacht-Fasching- Karneval“ im Deutschen Fastnachtsmuseum in Kitzingen und als Vorsitzender des Landesverbandes für karnevalistischen Tanzsport in Bayern. Bei der letzten Hauptversammlung des Bundes Deutscher Karneval ist Marco Anderlik zum Vizepräsidenten gewählt worden. Seinen Focus richtet er vorrangig auf Kultur, Brauchtum und ganz besonders auf die Jugendarbeit.

Auch sein Vorgänger im Amt, Bernhard Schlereth, ließ es sich nicht nehmen Marco Anderlik für diese hohe Auszeichnung zu gratulieren und kam als Überraschungsgast mit auf die Bühne.

Das geschäftsführende Präsidium und der gesamte Verband gratuliert ganz herzlich Marco Anderlik zum Till von Franken in Gold.

Bericht: Bernd Friedrich

Bilder: BR Franken

Die Laudatio in Auszügen:

*Die erste Halbzeit geht zu End
Ein Dank an uns'ren Präsident
Der seit Jahren souverän
Das Narrenschiff als Kapitän
Mit riesengroßem Sachverstand
Uns'ren Fasnacht-Verband
Durch wirklich jedes Wasser führt
Und kaum ein Dankeschön verspürt
Deswegen möchte ich hier oben
Ihn gebühlich richtig loben
Ihm ist nie ein Weg zu weit
Er nimmt sich für die Basis Zeit
Man schätzt auch stets sein off'nes Ohr
Er beweist es mit Humor
Die Jugendarbeit ist ihm wichtig
Sein Engagement auch folgerichtig
Der Tanzsport ist sein Steckenpferd
Für den Verband auch sehr viel wert.
Die Deutsche FastnachtAkademie
Erfordert sehr viel Energie
Auch das Museum wie man weiß
Treibt so manchen Tropfen Schweiß
Er hat stets den Überblick
Unser MARCO ANDERLIK
Ein Grund das man ihn ehren sollt
Wie's ihm gebührt
DEN TILL IN GOLD*

Impressionen von den Regionaltreffen

Im Frühjahr 2022 konnte der direkte Austausch des FVF mit seinen angeschlossenen Vereinen endlich wieder unter weitgehend normalen Umständen stattfinden. Beide Seiten waren sehr froh sich in diesen Runden wieder einmal persönlich zu treffen. Die Resonanz der vielen anwesenden Vereine aus den drei Bezirken bei den insgesamt 14 Regionaltreffen war durchwegs positiv. Vor allem die Unterstützung der Vereine durch das Präsidium des FVF während der beiden schwierigen Pandemiejahre wurde gelobt. Im Fokus der Gespräche standen aber auch die anstehenden Veranstaltungen im Sommer, sowie Jubiläen mit eventuellen Umzügen und wie die zahlreichen Ehrenzeichen aus den letzten beiden Sessionen nun in der neuen Karnevalskampagne verliehen werden können.



NEUE

Mitgliedsgesellschaften

Als neue Mitgliedsgesellschaften begrüßen wir herzlich im Fastnacht-Verband Franken:

Erlacher Carnevalsverein e.V.
Faschingsfreunde Neubrunn

Aktueller Mitgliederstand: 331





Für den FVF und seine Mitgliedsvereine beim BDK Südkonvent in Weiden

v.l. Uschi Klein (Bezirkspräsidentin Mittelfranken), Norbert Schober (Vizepräsident), Norbert Greger (Bezirkspräsident Oberfranken), Bernhard Schlereth (Ehrenpräsident), Marco Anderlik (Präsident), Tobias Brand (Bezirkspräsident Unterfranken)

Dieser Bocksbeutel ist ein besonderes Geschenk – nicht nur für Fastnachter!

Auch als Sammelobjekt ist er sehr beliebt, denn alle zwei Jahre wird eine neue Flasche kreiert. Genießen Sie den Fastnachtschoppen nicht nur beim Schauen der fränkischen Fernsehsendungen im BR Fernsehen. Der Fastnachtschoppen im 0,75 Liter Bocksbeutel kostet 11,11 Euro zuzüglich Versandkosten. Bestellungen nehmen wir gerne in der Geschäftsstelle oder auf unserer Homepage entgegen.

*fastnacht
schoppen
franken*





ARAG. Auf ins Leben.

Bestens versichert durchs närrische Jahr



ARAG

Als starker Partner des Fastnacht-Verband Franken e.V. bieten wir den Mitgliedsvereinen Versicherungslösungen zu Sonderkonditionen:

- ✓ Vereinshaftpflicht, zum Beispiel für Karnevals- und Festveranstaltungen
- ✓ Unfall-Versicherung für Mitglieder und Helfer
- ✓ Rechtsschutz-Versicherung
- ✓ Vertrauensschaden-Versicherung

Mehr Infos unter 0211 963-3707 oder www.ARAG.de/karneval



Jahresbeitrag nur
3,85 Euro je Mitglied
inkl. Versicherungssteuer

Wieder Lust auf einen Vereinsausflug? Dann reisen Sie mit uns ins Fastnachtland Franken

Die Lebensfreude der Franken spiegelt sich auch in seinen Bräuchen und im närrischen Treiben wider: Die Fastnacht hat eine Hochburg nach der anderen. Das Deutsche Fastnacht Museum in Kitzingen, „Fastnacht in Franken“, die Kultsendung des BR Fernsehen live aus Veitshöchheim, die „Närrische Weinprobe“ im Staatlichen Hofkeller Würzburg: die Reihe karnevalistischer Höhepunkte in Franken ist lang und hat eine ebenso lange Tradition.

Wir laden Sie ein, dieses Franken kennenzulernen, zu besuchen und zu genießen. Wir planen, gestalten und organisieren nach Ihren Wünschen einen unvergesslichen Ausflug. Ob Museumsbesuch, Weinprobe, Schifffahrt, Planwagenfahrt, Weinbergswanderung, Stadtführung oder was immer Sie unternehmen wollen – wir organisieren Ihren Aufenthalt. Das närrische Franken freut sich auf Sie!

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail, wir freuen uns auf Ihre Anfrage, die wir gerne individuell gestalten!
Anmeldung: Tel. 0931 9709009
reiseservice@fastnacht-verband-franken.de

VORSCHLAG 1

Sektempfang unter dem Kappenhimmel und Führung im Deutschen FastnachtMuseum Kitzingen

Vor der Führung findet ein kleiner Sektempfang (1 Glas Sekt pro Person) unter dem samtrotten Kappenhimmel statt.

Die Führung dauert ca. 1 Stunde, 15 Minuten und ist geeignet für Gruppen ab 10 Personen. Bei einer Gruppenstärke von mehr als 25 Besuchern wird die Gruppe geteilt.

Von Tor zu Tor – der Altstadttrudgang in Volkach mit Weingenuss
Führung durch Volkach. Besichtigt wird unter anderem das barocke Schelfenhaus. Im Anschluss an die Führung werden zwei Weine eines Volkacher Winzers im Herzen der Altstadt bei einer kleinen Weinprobe gereicht.

Dauer: ca. 1,5 Stunden, Teilnehmer pro Gästeführer: maximal 20 Personen.

oder

Volkachs „Geschichtswägele“ on tour

Spaziergang mit einem hölzernen Bollerwagen durch die Gassen Volkachs. Das „Geschichtswägele“ ist mit allerlei Dingen bepackt und hat viele Geschichten zu erzählen. Dauer: 1,5 Stunden.

Schifffahrt auf dem Main

Zu den beliebten Mainschleifen-Schifffahrten heißt es vom 11. April bis zum 30. Oktober 2022 wieder „Leinen los“. Während dieser Zeit



geht es mainaufwärts Richtung Wipfeld und wieder zurück nach Volkach: vorbei an der berühmten Wallfahrtskirche „Maria im Weingarten“ hat man einen herrlichen Blick auf die Weinberge. Fahrtdauer ca. 90 Minuten. Im Bordrestaurant werden Speisen und Getränke angeboten.

VORSCHLAG 2

Sektempfang unter dem Kappenhimmel und Führung im Deutschen FastnachtMuseum Kitzingen

Siehe Vorschlag 1

Schifffahrt von Würzburg nach Veitshöchheim

Schifffahrt auf dem Main zwischen Würzburg und Veitshöchheim, entlang der fränkischen Weinberge. Die Schifffahrt dauert ca. 45 Minuten, die Schiffe sind bewirtschaftet. Die Schifffahrt geht von April bis September 2022.

Fastnachts-Tour in Veitshöchheim

Führung zu den Schauplätzen der „Fastnacht in Franken“ mit Besichtigung der Ausstellung „Die Welt von Fastnacht in Franken“ in den Mainfrankensälen, des Fastnachtshauses und des Altorts. Dazu gibt es viele Geschichten aus der langen örtlichen Fastnachts-Tradition. Auf Wunsch kann unterwegs ein Glas Wein gereicht werden.

Dauer: ca. 1,5 - 2 Stunden.

oder

Hofgartenführung im Rokokogarten Veitshöchheim

Die großzügige Parkanlage - gerne als schönster Rokokogarten Europas bezeichnet - bezaubert vor allem durch die heiteren und charmanten Figuren einer „steinernen Hofgesellschaft“. Neben zahlreichen anderen Skulpturen erwarten den Besucher noch weitere Sehenswürdigkeiten, wie etwa zwei chinesische Steinpavillons oder das im späten 18. Jahrhundert erbaute Schneckenhaus. Auf Wunsch mit Besichtigung des Altorts.

Dauer: ca. 1,5 Stunden, Teilnehmer pro Gästeführer: maximal 30 Personen.



Deutsches FastnachtMuseum Kitzingen



Mainschifffahrt

SCHULUNGS-AUSSCHUSS



Das erste Halbjahr des Schulungsausschusses

Auch in diesem Jahr konnte der Fastnacht Verband wieder ein um umfangreiches Programm zur Aus- und Weiterbildung auf die Beine stellen. Insgesamt wurden 20 verschiedene Schulungen angeboten, die wir sowohl in Veitshöchheim, Kitzingen und auch in den Bezirken durchführen. Gerade die Seminare in den Bezirken sollen eine bessere Anreise und auch leichtere Teilnahme für alle Mitglieder gewährleisten.

Beispielhaft für unsere Angebote möchte ich das Seminar „Grundlagen des Vereinssteuerrechts“ vom 26.03.2022 erwähnen. Hier konnte uns Herr Dipl.-Kfm. Thomas Queck dieses Thema anschaulich näherbringen. Durch die Unterstützung der Hans Seidel Stiftung konnten wir diesen hervorragenden Dozenten für unsere Seminarreihe verpflichten. Herr Muth war stellvertretend für die Stiftung anwesend und konnte sich so von der Qualität der Schulung direkt vor Ort überzeugen. Die Teilnehmer, die übrigens nicht alle aus dem fastnächtlichen Umfeld stammten, konnten viele wichtige Informationen mitnehmen. Allen wurde auch deutlich, dass der Kassenprüfer im Verein eine wichtigere Rolle spielt als den meisten Vereinsvorständen bewusst ist. Die gute Resonanz lässt uns sicher auch im nächsten Jahr wieder einen solchen Kurs anbieten.

Am 30.04. fand unser Seminar „Schreiben für Nachwuchsredner“ in Kitzingen statt. Dieses Seminar wurde von unserem Verbandsschulungsleiter Wolfgang Huskitsch durchgeführt und hat den Teilnehmern die Herangehensweise an das Schreiben von Büttreden dargestellt. In einfachen Schritten wurden hier Möglichkeiten erarbeitet um eine Rede sprichwörtlich reifen

zu lassen. Kursbestandteile wie Themenfindung, Roter Faden, Reimformen, Textlänge und auch ungeeignete Inhalte für Reden und Redner wurden erarbeitet. Hilfestellungen und hilfreiche Literatur konnten in die Seminararbeit mit einbezogen werden. Ein gelungenes Seminar mit durchweg positiver Resonanz.

Das Seminar für Sitzungspräsidenten gehört seit vielen Jahren zum festen Bestandteil der FVF Schulungsangebote. Dieses Jahr wurde die Durchführung nach Hollfeld in Oberfranken verlegt um die Anreise für interessierte Sitzungsvorsteher noch einfacher erreichbar zu machen. Die Teilnehmerrunde war bunt gemischt und alle Altersgruppen waren vertreten. Vom Neuling auf dem „mittleren Stuhl“ bis hin zu „alten Hasen“ war jeglicher Kenntnisstand vertreten. Bei der Durchführung ging es aber nicht nur um die Vermittlung von Inhalten und Voraussetzungen für eine gelungene Sitzung, sondern auch um den Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander. Der 14.05.2022 wird den Teilnehmern sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben. Vielen Dank an dieser Stelle an die Hollfelder Faschingsgesellschaft für die Unterstützung und Durchführung in den Vereinsräumlichkeiten. Die beiden Mitglieder des Schulungsausschusses in Oberfranken, Peter Grasser und Wieland Beierkuhnlein, waren an der Durchführung maßgeblich beteiligt.

Vielen Dank an dieser Stelle auch an die Leiterin der Deutschen Fastnacht Akademie (DFA) in Kitzingen, Romana Wahner, die uns bei allen Seminaren in 2022 wieder tatkräftig unterstützt und für einen reibungslosen Ablauf aller Veranstaltungen sorgt.

Letztes Jahr fand unser Lifecoaching mit KKK (Klaus Karl Kraus) in Veitshöchheim statt, aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen brachten wir ihn dieses Jahr nach Oberfranken, nämlich nach Breiten-güßbach. Am 29.05. war er im dortigen Vereinsheim für seine Teilnehmer bereit. Gerne weise ich an dieser Stelle noch auf ein weiteres Seminar in 2022 hin. Ein Highlight wird sicherlich auch unser Seminar „Frauen in der Bütt“ am 17.09., welches von unserer Putzfrau Ines Procter, Gerlinde Heßler und Doris Paul durchgeführt wird. Wir gehen bereits im Vorfeld von einer gelungenen Veranstaltung aus. Da die Schulung in Kitzingen angeboten wird, sollte die Teilnehmerzahl kein Thema sein. Bitte melden Sie sich ruhig zahlreich an, die Kursleiterinnen lassen mit Sicherheit kein Auge trocken.

Alle Angebote im Überblick auf: www.deutsche-fastnachtakademie.de. Wir wünschen allen Teilnehmern unserer Schulungen einen guten Start in die nächste Session und einen hoffentlich Corona freien Verlauf. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitgliederinnen und Mitgliedern des Schulungsausschusses für die Vorbereitung und Betreuung unserer angebotenen Seminare. Ohne die Zusammenarbeit mit allen Bezirken wäre die Durchführung sicher nicht so reibungslos durchführbar.

Sollte der ein oder andere Lust bekommen haben auch einmal hinter den Kulissen der Seminare mitzuarbeiten und Themen einzubringen, dann bitte jederzeit an die Mitglieder des Schulungsausschusses wenden. Wir freuen uns über sehr über Eure Anfragen und Unterstützung.

Bericht und Bilder: Wolfgang Huskitsch

Grundschulung für C-Lizenzteilnehmende in der Arts Avenue in Hof



Für den diesjährigen Trainer C-Schein vom LKT Bayern trafen sich die Trainer/innen am 2. und 3. April 2022, um ihre Grundschulung zu absolvieren, die schon ein Bestandteil der C-Schein-Ausbildung ist. Als Dozenten fungierten die TTA-Vorsitzende des BDK Sabine Greger und Peter Scheufler vom Schulungsstab des BDK.

In den neuen Räumen der Soul-City-Dancers / The Arts wurden sowohl Praxis als auch die Theorie in Garde- und Schautanz vermittelt.



Wir wünschen allen C-Lizenz-Anwärtern viel Erfolg und Spaß bei dem „Schönsten Job der Welt“ (Trainer von Tanzbegeisterten :o)

Euer Tanz & Turnierausschuss Franken

Anzeige



Strohmenger
Zahntechnik seit 1969

**“persönlich, flexibel
& immer für Sie da!”**

Strohmenger Zahntechnik steht für Qualität zahnersatz aus Würzburg. Service- und werteorientiert, mit Freude an hochwertigem Zahnersatz.

- www.strohmenger-zahntechnik.de -



Erneut großer Run bei der Basisschulung in Thüngersheim

Am 14. und 15. Mai 2022 durften wir wieder feststellen, wie heiß die fränkischen Tänzer und Trainer darauf sind wieder an Schulungen teilzunehmen. Über 70 Teilnehmende absolvierten die Basis-schulungen mit unserer Top Dozentin Yvonne Braschke (Musicaldarstellerin, Absolventin der Stage School in Hamburg, ehem. Tanzmariechen und Gardetänzerin, Choreographin, uvm.). Jeder konnte sicherlich die ein oder andere Anregung mit nach Hause nehmen.

Es wurde viel getanzt, gelernt und gelacht. Der Faschingsclub Thüngersheim versorgte uns, wie schon 2018, mit leckerem Essen und Getränken.

Das macht „Hunger“ auf die noch bevorstehenden Schulungen im Juli (Grundschulung 2. und 3.7.2022 und Nähzauber am 23. und 24.7.2022)

Schön dass Ihr alle da gewesen seid.
Euer TTA

Bilder: Dozentin Yvonne Braschke



TTA-Schulung „Musik selbst schneiden“ am 1. Mai 2022

Zum allerersten Mal haben wir vom TTA Franken eine Schulung zum Thema Musik schneiden veranstaltet. Diese erstmalige Schulung richtete sich nicht rein an Trainer und Tänzer, sondern an alle Personen, die auch bei oder für Veranstaltungen hinter den Kulissen mitarbeiten, so dass wir auch einige bereits erfahrenere Ton-techniker begrüßen konnten.

Unsere Dozentin Martina Salomon, selbst erfahrene Tänzerin, erklärte den Teilnehmern in Theorie und Praxis den Umgang mit einem Musikschneideprogramm.

Das am Vormittag theoretisch Erlernte wurde nach einer kurzen Mittagspause in die Praxis umgesetzt. Alle Teilnehmer waren konzentriert bei der Sache, aber auch der Spaß kam nicht zu kurz. Für die Zukunft möchten wir eine Schulung dieser Art gerne wieder anbieten.

Bericht: Bianca Ziegler

Bilder: TTA Franken



TANZ&TURNIERAUSSCHUSS

Tanz & Turnierausschuss Franken



▶▶▶
MEETUP
TANZ & TURNIER
 Online-Veranstaltung

www.fastnacht-verband-franken.de | www.fvf-online.de/tanzschulungen

MEETUP – JEDEN 4. MITTWOCH IM MONAT – 19:30 UHR

Unsere Idee, die Trainer/innen in der Coronazeit digital zusammen zu bringen, läuft weiter. Von Monat zu Monat gibt es wechselnde und wirklich sehr interessante Themen. Aber nicht nur die Themen sind wichtig, sondern auch das sich die Trainer/innen untereinander und mit dem TTA austauschen können. Auch unser Präsident Marco

Anderlik hat an jedem MeetUp aktiv teilgenommen – vielen Dank hierfür. Sei auch DU beim nächsten MeetUp dabei! Wir freuen uns auf Dich.

Dein TTA Franken

OBERFRANKEN

- 17.09.2022** Bezirkstagung in Hollfeld (Ausrichter: FG Hollfeld)
- 01.11.2022** Training Oberfrankengarde in Marktredwitz/ Dörflas
- 06.11.2022** Faschingseröffnung in Marktredwitz (Ausrichter: KG Narhalla Rot-Weiß Marktredwitz)

MITTELFANKEN

- 19.09.2022** Bezirkstagung (Ort wird bekannt gegeben)
- 25.11.2022** Präsentation und Verleihung des diesjährigen Ordens für die fördernden Mitglieder des FVF, in den Spalter Sportlerstuben in Spalt

UNTERFRANKEN

- 16.09.2022** Bezirkstagung, voraussichtlich in Stockstadt
- xx.11.2022** Treffen der Fördermitglieder in Kitzingen (der genaue Termin wird noch bekannt gegeben)

(Alle Termine des Fastnacht-Verband Franken e. V. stehen unter dem Vorbehalt der Vereinbarkeit der Veranstaltungsdurchführung mit dem bayerischen Infektionsschutzgesetz.)

TERMINE AB SEPTEMBER 2022



Fastnacht in Franken – Ein unvergessliches Erlebnis

Anfang 2022 erhielt unsere Trainerin Alexandra Stejskal einen Anruf vom Präsidenten des Fastnacht-Verband Franken, Marco Anderlik. Mit einer großen Neuigkeit bat sie uns um ein Treffen in der Dörflaser Turnhalle. Als sie uns über den Anruf und die große Chance informierte, als Tanzpaar bei Fastnacht in Franken tanzen zu dürfen, hielten wir es erst für einen Scherz – wir schauten uns an und waren sprachlos. Wir konnten im ersten Moment gar nicht glauben, dass der große Traum, auf der Bühne in Veitshöchheim tanzen zu dürfen, in Erfüllung gehen wird. Wir überlegten nicht lange und sagten dem großen Fernsehauftritt zu. Mit dem Hintergedanken, dass wir während der Coronapandemie nur mit angezogener Handbremse trainierten, hatten wir natürlich Bedenken, ob wir den Leistungsstand erreichen können, welcher von einem Auftritt bei Fastnacht in Franken erwartet wird.

Ungefähr fünf Wochen blieben bis zu den ersten Proben in Veitshöchheim. Die Choreographie, die wir in Veitshöchheim zeigten, war zum Glück schon fertig. Diese trainierten wir, da wir nach langer Coronapause immer noch auf Turniere und Meisterschaften hofften, die dann letztendlich leider aber alle abgesagt werden mussten. Mit zwei Trainings pro Woche und einigen Sondertrainings bereiteten wir uns gezielt auf unseren Auftritt bei der Fastnacht in Franken vor. Außerdem machte sich unsere Trainerin direkt nach dem Anruf an unser neues Kostüm, das pünktlich zu den Proben fertig wurde. Im letzten Training besuchte uns der BR in Marktredwitz, um ein Interview und ein paar Sequenzen aus der Turnhalle aufzuzeichnen - für uns das erste Highlight! Allerdings waren wir auch etwas nervös, da die Situation vor der Kamera zu stehen für uns beide komplett neu war.

Am nächsten Tag machten wir uns auf zu den Mainfrankensälen für unsere erste Probe. Leider konnte uns unsere Trainerin Alex nicht begleiten, da sie ein paar Tage zuvor positiv auf das Coronavirus getestet wurde. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass uns unsere Teamkollegen Sarah Meyer und Tim Schultz an diesem Tag begleitet und unterstützt haben. Als wir den Saal und die Bühne in Veitshöchheim zum ersten Mal gesehen haben, wurde uns erst so richtig bewusst, dass wir wirklich im TV zu sehen sein werden. Unsere Vorfreude, aber auch Aufregung stieg immer mehr! Beide Probendurchgänge liefen gut und wir waren sehr zufrieden. Nach ein paar Interviews machten wir uns müde aber glücklich auf den Heimweg.

In den kommenden Tagen vor der Aufzeichnung minimierten wir unsere Kontakte und blieben möglichst zu Hause – aus Angst, aufgrund einer Coronainfektion diese Chance nicht wahrnehmen zu können. Zum Glück ging alles gut und mit einem negativen PCR- sowie Schnelltest vor Ort, wie es das Hygienekonzept der Veranstaltung vorgab, ging es weiter mit der Generalprobe in Veitshöchheim. Wir waren sehr froh, dass nun auch unsere Trainerin mit dabei sein konnte. Der lange Tag begann mit den Proben für das Opening und Finale, bei denen wir jetzt auch auf die weiteren Aktiven der Sendung trafen. Danach startete die Generalprobe nach dem Ablauf des Programms, das bereits an diesem Tag komplett aufgezeichnet wurde. Unser Auftritt war einer der letzten Programmpunkte und so stieg mit der Wartezeit auch unsere Nervosität, die wir dann aber auf der Bühne schnell vergessen haben. Bei wenigen kleinen Wacklern konnten wir gut improvisieren und waren auch mit diesem Tanz zufrieden.



Nach dem Frühstück im Hotel ging es am folgenden Tag weiter mit der großen Aufzeichnung. Der Saal füllte sich und wir haben uns sehr gefreut, dass auch unsere Eltern im Publikum vor Ort waren und uns bei diesem besonderen Ereignis begleiteten. Es ist wirklich schwer, bei vollem Saal und im Wissen, dass tausende von Menschen diesen Tanz später im TV sehen werden, die Nerven nicht zu verlieren. Wir haben unser Bestes gegeben und versucht, den Tanz einfach zu genießen. Alles lief nach Plan und überglücklich fielen wir uns nach dem Tanz mit

Tränen in den Augen in die Arme. Besonders gerührt waren wir davon, wie sich alle Mitwirkenden hinter der Bühne gegenseitig motivieren und unterstützen. So wurden auch wir mit einem Spalier, Jubel und Applaus im Backstage-Bereich empfangen. Die Ausstrahlung schauten wir gemeinsam mit unseren Freunden und Vereinsmitgliedern der Faschingsgilde in der Dörflaser Turnhalle und zusammen feierten wir dieses besondere Erlebnis.

Wir sind sehr dankbar, dass wir die Chance bekommen haben, bei Fastnacht in Franken tanzen zu dürfen. Vielen Dank an den Fastnacht-Verband Franken sowie an das ganze BR-Team für diese tolle Erfahrung! Für uns ging damit ein großer Traum in Erfüllung und wir denken immer wieder gerne an die Tage in Veitshöchheim zurück!

Bericht: Lena Meyer und René Skorupa



Brauchtumsgruppe „Rehauer Holzköpf“

Allgemein gehen wir davon aus, dass jedes Brauchtum schon sehr alt ist und immer da war. Das ist so aber gar nicht der Fall. Wenn wir uns Brauchtum in der Fastnacht ansehen, dann ist vieles noch recht jung und erst im 19ten oder 20ten Jahrhundert aufgekomen und etabliert worden. Brauchtum baut zwar oft auf historischen Wurzeln auf, aber es entwickelt sich immer wieder aufs Neue. Es wird interpretiert, es wird belebt und gelebt. Dabei ist Brauchtum immer auch ein Stück Identität und Heimat.

So auch die Holzmaskengruppe der FastNachtsFreunde des TV Rehou: Die „Rehauer Holzköpf“ bestehend aus weiblichen und männlichen Symbolvertreter, dies sind das „Rehauer Kartoffelweibla“ und der „Rehauer Knerz“.

Brauchtum und Identität im ländlichen Raum ist immer verbunden mit Geschichte und Geschichten. Dabei wird Identität oft transportiert über Bilder, Personen, die Mundart, Begebenheiten und Zuschreibungen, die sich um die Landschaft oder Gesellschaft drehen, oft auch beides. Mit Rehou verbindet man traditionell z. B. den Kartoffelanbau im Ortsteil Pilgramsreuth oder die Holzwirtschaft und der damit verbundenen Flößerei im Städtchen Rehou selbst.

Traditionshintergrund zum Kartoffelweibla

Pfarrer Mathäus Keppel, damals zuständig für Pilgramsreuth, brachte Ende des siebzehnten Jahrhunderts den Stein, bzw. die Geschichte der Kartoffel ins Rollen. Der Pfarrer klagte 1696 den üblichen Zehnt (10% übliche Steuer auf die Ernteerträge) schriftlich ein, den er auch für Getreide erhielt. Es wurden immer mehr Kartoffeln und weniger Getreide angebaut und so wurden die Einnahmen immer weniger. Da in den bisherigen schriftlichen Vereinbarungen nur eine Abgabe für Getreide vorgesehen war, weigerten sich die Bauern standhaft zu zahlen. Erst durch die Vernehmung der ansässigen Bauern stellte sich heraus, dass Kartoffeln bereits 1647 aus dem benachbarten, heute tschechischen

Roßbach von einem niederländischen Offizier eingeführt wurden. Dies wurde durch das Protokoll festgehalten. So wurde der frühe, feldmäßige Anbau in Pilgramsreuth 1647 erst fünfzig Jahre später durch die Klage des Pfarrers aktenkundig. Das Kartoffeldenkmal mit einem Kartoffelbauer mit seinem Kartoffelweibla am Kirchplatz in Pilgramsreuth erinnert daran.

Später bekämpfte der Klerus den Anbau der Kartoffel, da sie „sexuell höllisch erregend“ sei. So erntete das Kartoffelweibla sicher stets mit verschmitztem Schelm im Nacken diese „Ärpfel“. Karge Böden, raue Klimaverhältnisse ähnlich wie in der südamerikanischen Gebirgsregion ließen diese Erdfrüchte schließlich auch in den Gärten der Bürger gut gedeihen und waren von einem gesunden Speiseplan bis heute nicht mehr wegdenken.

Die Stadt Rehou verleiht noch heute an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens „Die goldene Kartoffel“. Erdäpfel haben also eine lange Tradition und somit auch das Kartoffelweibla, das fleißig, geschickt, schelmisch und ein guter Geist sein soll.

Traditionshintergrund zum Knerz

Die Rehauer mit ihren weiten Wäldern rund um die Gemarkung sind seit jeher bekannt für ihre im weiten Umkreis gefloßten Schleißknipfel. Viel Wald, viel Holz und viel Arbeit ergeben einen guten Ertrag, wenn die Schleißer zur Kundschaft kommen. Die geschlagenen Bäume werden zerkleinert in kleinere und größere Schleißer, also Holzteile, die über Löwitz und Höllbach vereint im Mühlbach in Rehou und im Perlenbach dann über die Schwesnitz nach Wurlitz über Oberkotzau über die Saale nach Hof gefloßt wurden. Hof war immer erfreut, wenn die Schleißknipfel an der Stadtgrenze eintrafen. Sie riefen: „Rehauer Schleißknipfel sänn do“. Mit der Zeit wurde der Begriff personifiziert und die Rehauer heißen im Volksmund noch heute die „Schleißknipfel“. Eine typische Figur war deshalb der Holzknecht, der die Arbeit



verrichtete. Den Namen „Knerz“ fanden wir für unsere männliche Holzmaskenfigur sehr passend. Sehr stark, knorrig, urwüchsig, und fleißig sollte sie sein. Umgangssprachlich nennt man hier eine Verwachsung im Holz „Knerz“. Darunter fallen auch Auswüchse vom Holz, Maserknollen, Krummholz und Wurzelholz, womit wir auch einen Bezug zu unserem Narrenbaum setzen konnten. Er reckt sein Wurzelwerk stolz vom 11.11. bis zum Aschermittwoch gen Himmel und zeigt, wer jetzt das Sagen in der Stadt hat. In früheren Jahren gab es einmal ein Café „Knerz“ und das Logo der Rehauer Werbegemeinschaft war eine gezeichnete Schleißknipfelfigur, der durch einen Wettbewerb den Namen „Knerz“ erhielt. Somit hat auch dieser Name seine vielfältige Tradition in Rehau.

Die beiden historischen Figuren waren die Initialzündung für die Brauchtumsgruppe der FastNachtsFreunde des TV Rehau. Durchaus beeinflusst durch die Lauinger Hexen, zu denen wir seit Jahrzehnten engen Kontakt haben. Analog interpretierten und entwickelten wir aus unserer Geschichte, aus unserem Brauchtum die Figuren. Und alles fing klein an, mit vielen Recherchen im Stadtarchiv und Zusammentragen der verschiedensten Ausführungsideen.

Das erste Kartoffelweibla und der erste Holzknecht, der Knerz, waren die Keimzelle für die Brauchtumsgruppe der FastNachtsFreunde des TV Rehau. Um dieses erste Paar fanden sich bald andere, die diese Gruppe unterstützten und zahlenmäßig aufwerteten. Allerdings nur im kleinen Rahmen, denn selbstgenähtes HäS und handgeschnitzte Maske sind nicht billig und lassen sich auch nicht im Handel bestellen, sondern sind immer individuell kreierte Unikate.

Als Glücksfall für die FastNachtsFreunde des TV Rehau entpuppte sich dabei eine Fördermöglichkeit über ein Regionalbudget, das vom Amt für Ländliche Entwicklung (existiert in jedem Bundesland

und in jedem Regierungsbezirk) über sogenannte ILE (Integrierte Ländliche Entwicklung) Zusammenschlüsse von Städten und Gemeinden im ländlichen Raum ausgeschüttet wird. Hier können größere und kleine Projekte bis zu einer Summe von 20.000 Euro gefördert werden, die den ländlichen Raum beleben. Und Brauchtum ist zweifelsohne förderfähig. Das fällt in diesem Fall unter den Begriff des bürgerschaftlichen Engagements. Allerdings sind die Mittel begrenzt, es wird nicht alles gefördert und so mancher Stein musste aus dem Weg geräumt werden. Bei uns war die mögliche Fördersumme 100.000 Euro für den ILE Zusammenschluss, wobei ein Projekt mit maximal 20.000 Euro gefördert werden konnte. Da es eine Reihe von Bewerbern um die Mittel gab, mussten Anträge geschrieben und viel erklärt werden. In der Summe war somit viel Verwaltungsarbeit notwendig.

Aber es hat sich gelohnt! Insgesamt konnten die FastNachtsFreunde etwas über 2.840 Euro, das waren 80% der Nettokosten, an Förderung für ihre Hästräger verwenden und so die Gruppe der „Rehauer Holzköpfe“ auf 10 Hästräger ausweiten. Zusätzlich war das Amt für ländliche Entwicklung in Oberfranken so begeistert, dass wir ausgewählt wurden, unser Projekt innerhalb einer Broschüre deutschlandweit darzustellen.

Bericht: Jörg Dietrich, 1. Vorsitzender des TV Rehau, Knerz Nr. 2 Edith Franz, FastNachtsFreunde Rehau, erstes Kartoffelweibla Oliver Baumgärtel, FastNachtsFreunde Rehau, erster Knerz

Wir danken für die Hilfe bei der Recherche: Oliver Groll, Leiter der Bibliothek und des Stadtarchivs von Rehau (2022), Jörg Mocker, Zeichner der Holzschleitfigur des Knerz als Logo der Werbegemeinschaft Rehau (1984)

Quellen: Hranice und Rehau, Die Wege des feldmäßigen Kartoffelanbaus (Stadt Rehau, Stand 03.2011), Angermann, Allerlei Sachen, Gedicht Rehauer Schleißknipfel, S.36/37

OBERFRANKEN



Peter und Iris: Zwei die sich blind verstehen

Ein Verein stellt sich vor!

Neu sind wir ja eigentlich nicht – aber neu aufgestellt. Uns gibt es schon seit 1980, als Iris Leichauer (damals Winterling) die Soul-City-Dancers ins Leben rief. Seit dieser Zeit waren wir immer als Tanzabteilung beim TSV 1861 Hof unterwegs – bis 2019. Wir wollten neue Wege gehen – mit unserem Peter Scheufler – und alle gingen diesen Weg mit. Schon seit 2017 fokussierten sich die Soulies zusätzlich zu dem Vereins- und Formationstraining in Peter's „Tanzschule“ auf verschiedene Tanztechniken. Zu Beginn in einem Studio eingemietet, fand er die richtigen Räume um seine Tanzschule aufzubauen: die ARTS AVENUE in der Bachstraße 10 in Hof. Diese sollte auch die Heimat der Turniermannschaft „Soul-City-Dancers“ werden. Hier wird das Technik-Training – u.a. Modern, Jazz, Contemporary, Hip Hop, Kreativer Kindertanz, tänzerische Früherziehung und natürlich das Formationstraining abgehalten.

Der Förderverein der Soulies, unter der Leitung unseres Rudi Forner, wurde Mitglied beim FVF und somit auch im BDK.

In seiner eigenen kreativen, künstlerischen Art wird unser Peter sicherlich wieder für einige Überraschungen sorgen. Wir freuen uns zusammen mit allen tanzenden Karnevalisten endlich (hoffentlich) wieder auf der Turnierbühne stehen zu können und zusammen mitzufiebern.

Neben Studioproduktionen, Galaabenden und schulinternen Aktionen, freuen wir uns dieses Jahr auch wieder auf die Hofer Tanz Tage vom 15.-17. Juli 2022. Übrigens begrüßen wir in unserer Arts Avenue auch neue Gesichter in der hauseigenen Cocktail-Bar BARTS, welche aktuell donnerstags und freitags geöffnet ist. Solltet ihr euer Trainingslager oder ähnliche Events in unserem

schönen Hof planen, helfen wir euch gerne bei der Planung rund um euer Event!

SOUL CITY DANCERS

Man sieht sich – Euere Soul-City-Dancers aus Hof
Peter, Iris und das ganze Team

MITTELFRANKEN



AUSZEICHNUNG

„Till von Franken in Gold“

Herzlichen Glückwunsch an Peter Strauber vom VfG- KG Georgensgmünd e. V.

Als die Vorstandschaft des Verein für Geselligkeit in Georgensgmünd im Juni 2020 den Antrag für Peter Strauber stellte, dachte wohl niemand, dass es 16 Monate dauern sollte, bis dieser goldene Till an Peter verliehen werden konnte.

Wie so viele andere Pläne, hatte die Pandemie auch hier einen Strich durch Planungen gemacht. Edith Strauber, Peters Ehefrau und Präsidentin des Vereins sagte uns später: „Es ist schon nicht leicht, so eine Überraschung für ein paar Monate geheim zu halten, aber dieser lange Zeitraum war eine Herausforderung.“

Aber es ist geglückt, niemand hat sich verplappert. Und gerade noch rechtzeitig vor dem nächsten Lockdown konnte Peter dann im November 2021 endlich ausgezeichnet werden. Ein Fastnachter, der nun seit fast 50 Jahren in der Fränkischen Fastnacht unterwegs ist. Als Büttendredner hat er damals begonnen und ist heute 1. Vorstand des „VfG- KG Georgensgmünd e. V.“.

Bericht: Uschi Klein

Bild: VfG- KG Georgensgmünd e.. V.





Die Narren „stürmen“ das Landratsamt

Einen Rathaussturm zum Faschingsbeginn am 11.11. kennen wohl alle Faschingsfreunde – doch dieses Jahr fielen die Faschingsvereine des Landkreises Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim, unterstützt von der Faschingsgesellschaft Edburmi aus dem Markt Wilhermsdorf (Landkreis Fürth), kurz vor dem Faschingswochenende bei Landrat Helmut Weiß im Landratsamt Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim ein.

Die Idee stammt aus den Köpfen der Sitzungspräsidentinnen Sabine Wittmann (AlZiBib Markt Bibart) und Simone Fahsl (Faschingskomitee Markt Erlbach).

Sofort konnten sie bei einem der regelmäßigen Online-Treffen mit den anderen Vereinen diese für ihre Pläne begeistern.

Nachdem auch in der Session 2021/2022 die Prunksitzungen abgesagt werden mussten, war man sich schnell einig, dass man Landrat Weiß in einer kurzen Stippvisite im Landratsamt ein bisschen Fasching ins Haus bringen möchte.

Mit Helau und einer Geschenkbox, die fastnachtliche Grüße der Vereine in Form von Orden, Faschingszeitungen, Masken mit dem Vereinseblem und vielem mehr enthielt, trafen Vertreter der AlZiBib Markt Bibart, der Edburmi Wilhermsdorf, der FG Illesheim, des Faschingskomitees Markt Erlbach, der Faschingsgesellschaft Prunklosia schwarz-weiß Emskirchen, der Fastnachtsgesellschaft Geißbock Neustadt sowie des TSV Ipsheim im erlaubten Kreis von 20 Personen im Landratsamt ein. Die Faschingsgesellschaft Windshemia war leider terminlich verhindert.

Verdienstorden für den Landrat

Auch die Bezirkspräsidentin für Mittelfranken des Fastnachtverband Franken, Uschi Klein sowie der Beirat des FVF, Bernd Rauscher, ließen es sich nicht nehmen, dabei zu sein. Uschi Klein überreichte Landrat Weiß den Verdienstorden des FVF in Bronze. Dieser war sichtlich gerührt über diese besondere Auszeichnung.

Landrat Weiß freute sich sehr über den närrischen Besuch, der etwas Abwechslung in das Ämtergebäude brachte und betonte, wie sehr der Fasching fehle. Er sei immer gerne zu Gast bei den Prunksitzungen und hoffe, dass der Fasching 2023 wieder in gewohnter Weise stattfinden könne, denn es sei ein Stück Kultur. Auch stellte er das Engagement und die Kreativität der Faschingsvereine in der Pandemie heraus, vor allem auch die wichtige Jugendarbeit und die Brauchtumpflege, die in vielen Vereinen eine lange Tradition hat.

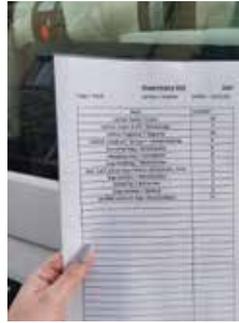
Mit dem Besuch im Landratsamt wollten die Faschingsgesellschaften dem Landkreisoberhaupt zeigen: Es gibt uns noch, wir sind noch da, unseren Zusammenhalt kann nichts erschüttern und trotz des zweiten Jahres Faschings-Abstinenz sind alle hochmotiviert und „närrisch“ wie eh und je. Das ist mit diesem Besuch mehr als gelungen. Natürlich hatte auch der Landrat etwas vorbereitet und überreichte den Vereinen kleine Geschenke und einen Scheck.

Kurzfilm zum Faschingswochenende

Zum närrischen Wochenende haben sich die sieben Vereine dann noch etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Als kleiner Ersatz für die ausgefallenen Sitzungen wurde ein Kurz-Film zusammengestellt, jeder Verein war mit einem Clip von ca. 1 Minute vertreten.

Dieser Kurzfilm wurde am Faschingsamstag in den sozialen Medien veröffentlicht, so dass allen Faschingsbegeisterten wenigstens einen Hauch von Fasching ins heimische Wohnzimmer gebracht werden konnte.

Bericht: Michaela Jäkel



Zu Beginn planten die Schwabanesen mit zwei Kleinbussen an die polnisch-ukrainische Grenze zu fahren. Aufgrund der vielen Spenden musste der Hilfskonvoi auf sieben Kleinbusse ausgeweitet werden. Zudem unterstützte eine Spedition mit einem Sattelschlepper die Aktion. Der 1. Vorsitzende Florian Loy-Koch war überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft. Insgesamt waren circa 2,5 Tonnen Hilfsgüter zusammengekommen. Mit 12 Fahrern machte man sich auf den Weg nach Przemysl in Polen an die ukrainische Grenze.

Viele unserer Vereine haben mit unterschiedlichsten Aktionen die Flüchtlinge aus der Ukraine unterstützt, unter anderem:

Die KG „Die Schwabanesen e.V.“ riefen zu einer Spendenaktion für die Ukraine auf

Zwischenzeitlich waren in Schwabach die ersten Menschen aus der Ukraine angekommen. Die Geflüchteten haben Schlimmes erlebt und sind auf die Unterstützung angewiesen. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Schwabach funktionierte sehr gut. Da weitere Sachspenden wie Kleidung, Bettwäsche und Handtücher eingegangen waren, wurde Kontakt mit dem städtischen Sozialamt aufgenommen und so eine kurzfristige Ausgabe dieser Spenden an die Flüchtlinge organisiert. In einem Arbeitseinsatz wurden die eingegangenen Kleiderspenden sortiert, damit die Geflüchteten sich mit Kleidung und einer Erstausrüstung eindecken konnten.

Aus der Pressemitteilung der KG Die Schwabanesen e.V. vom 11.03.2022

Bilder: KG Die Schwabanesen e.V.

**DAMIT SIND WIR
GROSS GEWORDEN.**

**UNSER LEBEN.
UNSER WASSER.**

FRANCONIAN MINERAL WATER
SANFT

Was verbirgt sich hinter den teils ausgefallenen Vereinsnamen unserer Faschnachtgesellschaften?

Sind es Ableitungen des Ortsnamens, verbirgt sich Geschichte oder Tradition dahinter?

Wir haben bei vier Vereinen nachgefragt und Interessantes erfahren.

F.G. Medine Schopfloch e.V.

Die Marktgemeinde Schopfloch im Landkreis Ansbach hat eine uralte Faschnachtstradition. Der Überlieferung nach stammen Drudenzug und Drutenauspeitschen aus heidnischer Zeit.

Der Drudenzug hat sich in seiner Form bis heute erhalten und gehört zum Faschingstreiben in Schopfloch. Elferratssitzungen gab es in Schopfloch auch schon vor dem zweiten Weltkrieg. Im Jahr 1947 wurde der Gemütlichkeitsverein Schopfloch gegründet. 1953, nach dem Beitritt zum Bund Deutscher Karneval, wurde der Gemütlichkeitsverein in Faschingsgesellschaft Medine Schopfloch umbenannt. Das Wort „Medine“ erscheint nun im Vereinsnamen. Die Gemeinde Schopfloch hatte bis zum Jahr 1938 einen großen jüdischen Bevölkerungsanteil. Die Schopflocher Juden hatten eine eigene Sprache, die sogenannte Schopflocher Geheimsprache „Lachoudisch“. Lachoudisch wird bis heute in Schopfloch von großen Teilen der Bevölkerung mit noch ca. 100 Begriffen gesprochen. Das Wort „Medine“ stammt aus dem Lachoudischen und lässt sich mit Heimat übersetzen.



Offizielle Beschreibung des Wappens:

Auf zehnstrahligem blau-gelben Stern ein weißes Feld mit Ziegelstein und Maurerkelle unter einem Narrenkopf mit zweizipfelter Kappe. Der Ziegelstein und die Maurerkelle versinnbildlichen die in vergangenen Jahren weit über Franken hinaus bekannte Kunst der Schopflocher Maurer.

Die „heiligen“ Stadtschnecken 2009 e.V.

Bei der Namensgebung hat man der Phantasie freien Lauf gelassen, so Thomas Weiß, 1. Vorstand des Vereins. Der Vereinsname entstand aus dem Ortsnamen und der Geschichte um Heiligenstadt. Die Marktgemeinde Heiligenstadt liegt mitten in der Fränkischen Schweiz, im südöstlichen Landkreis Bamberg. Früher wurden in der Gegend um Heiligenstadt Weinbergschnecken gesammelt. Daher erhielten die Heiligenstädter den Beinamen „die Schnecken“. So wurde der Name „die heiligen Stadtschnecken“ des im Jahr 2009 gegründeten Vereins kreiert. In Anlehnung an das benachbarte Schloss Greifenstein sind die Stadtschnecken mittelalterlich angehaucht und in der fünften Jahreszeit regiert ein Paar in Anzug und Ballkleid, kein Prinzenpaar sondern das Markgrafenpaar. Der Schlachtruf des derzeit 125 Mitglieder zählenden Vereins lautet „Schneck Schneck Helau“.



„Die Edlen von Burgmilchling“ e.V.

Der Verein „Die Edlen von Burgmilchling“ hat seinen Sitz in Wilhermsdorf, im Dialekt gesprochen „Wilmerschdorf“. Wilhermsdorf ist ein Markt im Landkreis Fürth. Fasching gab es in Wilhermsdorf auch schon zu früheren Zeiten. In den 80er Jahren hatte jeder Ortsverein seinen eigenen Ball, der zuletzt aber nicht mehr rentabel war. So entstand die Idee, einen Faschingsverein für Wilhermsdorf zu

gründen, der den Fasching in Wilhermsdorf wieder attraktiver gestalten sollte.

1987 war es dann soweit: An der Gründungsversammlung gab sich der Verein den Namen „Die Edlen von Burgmilchling“. Man wollte den Verein nicht einfach nur Faschingsgesellschaft nennen, es sollte ein besonderer Name sein, erklärte uns Betty Krauß, jetzige 1. Vorsitzende und Präsidentin. „Edburmi“ ist die Abkürzung des offiziellen Vereinsnamens und findet sich auch im Schlachtruf der Gesellschaft wieder, mit EDBURMI AHA. Warum „Die Edlen von Burgmilchling“? – In Wilhermsdorf gab es bis Mitte des 15. Jahrhunderts das Rittergeschlecht der Edlen von Wilhelmsdorf. 1566 wurden die Rittergüter an den Freiherren Heinrich Hermann von Burgmilchling verkauft. Der Name Burgmilchling lebt im Namen der Faschingsgesellschaft bis in die heutige Zeit weiter.



Prunklosia schwarz-weiß e.V.

Der Markt Emskirchen liegt im Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim. Hier ist die Faschingsgesellschaft „Prunklosia schwarz-weiß e.V.“ Emskirchen beheimatet. 1963 trafen sich, wie schon die Jahre zuvor, vier Emskirchner Ortsvereine, um die Ausrichtung und die Einzelheiten des alljährlichen gemeinsamen Faschingsballs zu besprechen. Dies waren der Sportverein, die Sudetendeutsche Landsmannschaft, der Gesangverein und der Soldatenverein. In geselliger Runde saß man danach noch fröhlich beieinander und kam auf das Thema der Gründung eines Faschingsvereins in Emskirchen. Nach kurzer Überlegung und allseitiger Zustimmung war beschlossen, den Plan zu verwirklichen. Dies war die Geburtsstunde der Faschingsgesellschaft „Prunklosia“ schwarz-weiß Emskirchen. Am 10.02.1964 fand dann die „Große Gründungssitzung“ in der Turnhalle statt.

Prunklos wollte man durch den Fasching ziehen. Emskirchen war damals noch ein kleiner Ort, Sponsoren gab es keine und das Budget war knapp bemessen. Daher gab es auch kein Prinzenpaar und das ist bis heute so. Die erste Präsidentenkette war ganz schlicht gehalten und soll aus Biermarken und Kronkorken gefertigt worden sein. Bei der Namensgebung wurde das Wort prunklos (Synonyme dafür sind einfach, gewöhnlich, schlicht, bescheiden) mit der Endung „ia“ ergänzt und es entstand daraus „Prunklosia“. Das damals in schwarz-weiß gehaltene Gemeindewappen und die schwarz-weiße Gemeindefahne von Emskirchen, sollen wohl den Bezug zur Gemeinde zeigen und wurden als Bestandteil in den Namen mit aufgenommen. Der Vereinsname lautete nun FG „Prunklosia schwarz-weiß Emskirchen e.V.“.



Bericht: Udo Chocholaty, mit Unterstützung der Vereine



v.l.: Zugmarschall KCW Gerald Roth, Beisitzerin KCW Manuela Roth, Jugendprinz Christian David I. Rösch, 1. Vorsitzender KCW Egbert Roth, Sitzungspräsident KCW Hilmar Ullrich, Prinzessin Marina I. Boden, Sitzungspräsident Stefan Jacob, Vorsitzender Hardy Mies, Hofdame Edith Müller-Knieps

Von Narren für Narren Karnevals-Club Wombach spendet 2.400 Euro an Karnevalsvereine im Ahrtal

Bei uns hat es Tradition, dass wir uns nicht nur im Fasching engagieren, sondern darüber hinaus auch immer wieder soziale und gemeinnützige Organisationen unterstützen. Im Rahmen unseres 44-jährigen Jubiläums planten wir eine Aktion zu Gunsten der Betroffenen der Flutkatastrophe im Ahrtal. Durch persönliche Kontakte in diese Region, wurden wir auf das Projekt „Flutorden“ aufmerksam. Ziel dieses Projektes ist es, durch den Verkauf von Orden, Stückpreis 15 Euro, Geld für die von der Flut betroffenen Karnevalsvereine zu sammeln. Der Reinerlös geht zu 100% an die von der Flut betroffenen Vereine, die teilweise ihr komplettes Vereinsinventar verloren haben.

Geplant hatten wir, bei unseren Veranstaltungen unter unseren Besuchern und Gästen Geld für dieses Projekt zu sammeln und das Sammelergebnis dann aufzustocken. Da auch wir coronabedingt leider alle Veranstaltungen absagen mussten, haben wir uns spontan dazu entschlossen, die Corona Hilfe, die wir erhalten haben, an die weiterzugeben, die durch die Flut nicht nur finanziell deutlich stärker getroffen wurden als wir durch Corona.

So sind wir dann am zweiten Adventssonntag des letzten Jahres mit einer kleinen Abordnung nach Ahrweiler gefahren. Hier trafen wir uns mit Vertretern des Karnevalsvereins „KG Bunte Kuh“ Walporzheim, einem Stadtteil von Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Sitzungspräsident Stefan Jacobs lud uns zu einer kleinen Rundfahrt durch die Region ein. Was wir dort zu sehen bekamen, hat uns ziemlich betroffen und fassungslos gemacht. Auch ein halbes Jahr nach der Flut sahen wir überall noch Schlamm, Dreck, weggespülte Brücken und Häuser. Besonders betroffen gemacht hat uns das Schicksal der aktuellen Prinzessin Marina I. Boden, von deren Hotel nur noch die Grundmauern und ein kleiner Nebentrakt stehen. Sie ist heilfroh, mit dem Leben davongekommen zu sein und möchte auf keinen Fall wieder zurück in ihr vor kurzem erst aufwändig renoviertes Hotel ziehen.

Nach dieser Rundfahrt wurde die Spende in Höhe von 2.400 Euro übergeben. Auf den Gegenwert von 160 Orden verzichteten wir gerne. Stattdessen schenkte uns Hardy Mies, der Vorstand der „KG Bunte Kuh“, 12 Flaschen Flut-Sekt, die wir gerne mit nach Hause nahmen.

Auf der Rückfahrt war es ziemlich still im Auto und wir waren uns sicher, dass jeder gespendete Euro dort sehr gut angelegt ist.

Bericht: Egbert Roth; Bild: Adjutant Herbert Gerhard



Landkreisfasching am 26. Februar 2022

Mit den Worten „Corona vergeht, Fasching besteht“ begrüßte Landrat Thomas Eberth alle Zuschauerinnen und Zuschauer an den Fernsehgeräten zum diesjährigen Landkreisfasching. Denn es war – wie auch bereits im vergangenen Jahr – ein etwas anderer Landratsempfang, als wir es uns alle gewünscht hatten. Der Landrat hatte in Kooperation mit TV Mainfranken und dem FVF in den großen Saal des CCW eingeladen, um dort mit vielen Faschingsvereinen aus dem Landkreis Würzburg den Landratsfasching aufzuzeichnen. In seiner Begrüßung betonte er, dass Fasching im Landkreis Ehrenamt und tolles Engagement bedeutet. Er versprach ein buntes Programm mit bezaubernden Tänzerinnen und Tänzern. Auf der Bühne wurde er von Faschingsgesellschaften des ganzen Landkreises „eingerahmt“. Auch das Thüngersheimer Prinzenpaar, Prinz Andy I. und Prinzessin Silke I., das in Vertretung aller Prinzenpaare eingeladen wurde, gab sich die Ehre. Der Bezirkspräsident von Unterfranken, Tobias Brand, hatte sein Grußwort wieder in Reimform dabei. Das Brauchtum konnten die Vereine so nicht pflegen, was sie aber in dieser Zeit brauchten, war viel Humor. Mit Kreativität und viel Ideen, da ist er sich sicher, überstehen auch sie diese Krise. Nach dem Motto „A bissle was geht immer“ halten sie die Fahne der Fasenacht hoch. „Denn ist die Krise dann vorbei, dann braucht’s Humor und Narretei“, mit diesen Worten beschloss er sein Grußwort und bedankte sich auch bei Landrat Eberth, dass er die Tradition seiner Vorgänger weiterführt und den Landkreisfasching abhält. Durch das bunte Programm führte mit viel Wortwitz Daniel „Opa“ Pesch von TV Mainfranken mit seinem Co-Moderator Bernd Kleinschnittz von den Faschingsfreunden Greußenheim. Ob mit einem Trinkspruch oder flotten Sprüchen – die beiden führten gekonnt durchs Programm und hatten für jeden Akteur und für jede Tanzgarde die passende Anmoderation. So durften die beiden farbenfrohe und kostümreiche Tanzgarden, Tanzmariechen und viele Akteure in der Bütt begrüßen. Ein Highlight war auch das eigens komponierte Landkreis-Faschingslied von Thomas Müller von der Gilde Giemaul aus Heidingsfeld. In seinem Schlusswort bedankte sich Landrat Thomas Ebert noch einmal bei allen Aktiven, die dazu beigetragen haben, etwas Frohsinn in die Wohnzimmer zu bringen. Wir alle wünschen uns, dass nicht nur diese, sondern wieder alle Faschingsveranstaltungen in der nächsten Session live und mit Publikum stattfinden können. Landrat Eberth freut sich schon jetzt auf 2023 in Präsenz, denn das fehlt in seinem Lebenslauf noch. Darauf ein kräftiges Franken HELAU!

Bericht: Marco Herbert; Bild: Lucas Kesselhut (LRA Würzburg)



Die Geschichte der Nes-Ka-Ge zur Aktion „Wünschewagen“

Wie schon bekannt, sammelten wir, die Nes-Ka-Ge, von Aschermittwoch bis Karfreitag, für die Aktion „Herzenswünsche e.V.“ alte Faschingsorden und Zinnteller ein, um den Erlös des Verkaufes zu spenden.

Doch das grobe Vorsortieren und Entfernen der Kordeln verzögerte sich coronabedingt etwas. Anfang August konnten wir das Altmaterial in Stockheim bei BHS-Recycling abgegeben.

Nach dem Feinsortieren ergab die Abgabe dann ein Gewicht von 370 kg Altmaterial, somit entstand ein Reinerlös von 1.400 Euro. Wir als Bad Neustädter Karnevalsgesellschaft waren alleine schon von dieser Summe begeistert. Jedoch signalisiert das BHS-Recycling-Team im Vorfeld, die Summe aufzustocken.

Als nun Julian Knaup vom ASB mit dem Wünschewagen nach Stockheim kam, teilten uns Nicole Endres und Nadine Zimmer vom BHS-Recycling-Team mit, das sie den Betrag auf 3333,33 Euro aufrunden.

**Ein Vergelt's Gott an alle,
die uns bei dieser Aktion unterstützt haben.**

Bericht: Michael Pagel; Bilder: Alexander Kröckel



Bild der Übergabe (von links): Nadine Zimmer – BHS, Nicole Endres – BHS, Michael Pagel – NES-KA-GE, Julian Knaup – ASB und Stefan Breier – NES-KA-GE

BDK-Orden in Silber für Angelika Arnold

Im Rahmen der Veranstaltung für die Fördermitglieder Unterfranken in der FastnachtAkademie Kitzingen, erhielt Angelika Arnold als Würdigung ihrer langjährigen Verdienste um die fränkische Fastnacht den BDK-Orden in Silber.

Angelika ist seit 1987 Mitglied und Aktive der CFZ Zellerau und begann dort ihren fastnachtlichen Werdegang. Im Verein übernahm sie bereits früh verantwortliche Tätigkeiten, u. a. als Pressereferentin, Schriftführerin und auch als Trainerin des Tanzmariechens. Seit 2002 ist sie auch im FVF aktiv und seither ununterbrochen tätig als Schriftführerin und Vorsitzende des Presse- und Medienausschusses Unterfranken. Zudem ist Angelika auch seit 2014 Betreuerin der unterfränkischen Fördermitglieder und engagiert sich beispiellos für diesen Bereich. Ihr ist es auch zu verdanken, dass die Zahl der Fördermitglieder auf über 500 angewachsen ist. Beliebt sind ihre liebevoll organisierten Ausflüge der Fördermitglieder.

Vom Ausflug mit einem Schiff auf dem Main bis hin zum Besuch des Limeseums in Wittenhofen waren schöne Stunden und interessante Themen dabei.

Der Bezirk Unterfranken und das ganze Gremium danken Angelika für ihre tolle Arbeit und hoffen, noch lange mit ihr zusammenarbeiten zu können.

Bericht: Tobias Brand; Bild: Angelika Arnold



UNTERFRANKEN

PRESSEMITTEILUNG

Winterhäuser erhält das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt



Am 24.03.2022 erhielt der Winterhäuser **Tobias Brand** im Rahmen einer Feierstunde im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt von Dr. Markus Söder, MdL.

Brand ist seit 28 Jahren ehrenamtlich aktiv. Angefangen hat der Vollblutfastnachter 1994 bei seinem Heimatverein dem KCK Winterhausen bei dem er u. a. 11 Jahre lang den Vorsitz führte. In dieser Zeit hat er sich maßgeblich um die Jugendarbeit im Verein gekümmert und auch junge Büttenredner/innen ausgebildet und gefördert.

2005 unterstützte er als 1. Vorsitzender auch die Aktion des damaligen Würzburger Landrats Waldemar Zorn für rumänische Straßen- und Waisenkinder und sammelte Spenden. 16 Jahre war er in der Vorstandschaft des Vereins tätig und wurde bereits mit der goldenen Ehrennadel des KCK ausgezeichnet sowie 2015 mit dem „Till von Franken“.

Sein Engagement blieb nicht unentdeckt, und so gewann ihn der Fastnacht-Verband Franken e. V. (FVF), bei dem er seit 2001 Mitglied im unterfränkischen Jugendausschuss ist. Er kümmerte sich auch bei den Büttenrednerseminaren in Leinach viele Jahre lang um die Schulung des Büttenredner-Nachwuchses der unterfränkischen

Vereine. Auch die Funktion des Schatzmeisters der unterfränkischen Fastnachtjugend hat Brand einige Jahre lang übernommen.

Im unterfränkischen Jugendausschuss des FVF hat er u. a. als Projektleiter und Mitinitiator neben dem damaligen Jugendleiter Roland Wagner das „nährische Kochbuch“ des FVF ins Leben gerufen, bei dem der komplette Erlös der Kindertafel in Würzburg gespendet wurde.

Seit 13 Jahren kümmert er sich im Jugendausschuss Unterfranken zusätzlich noch um die Bewirtung der Redner-Schulung beim Theater am Neunerplatz Würzburg.

Seit 2012 ist Brand im Präsidium des FVF als Beirat für Unterfranken tätig und wurde 2018 zum Bezirkspräsidenten des FVF für Unterfranken gewählt, nachdem er vorher drei Jahre stellvertretender Bezirkspräsident war.

Auch gründete er in dieser Funktion erstmals einen unterfränkischen Brauchtumsausschuss, der das fastnachtliche Brauchtum in ganz Unterfranken nun zentral unterstützen, erhalten und koordinieren wird. „Tradition ist nicht das Anbeten der Asche, sondern das Erhalten der Flamme“, so sein Leitspruch und Lieblingszitat. Außerdem betont er, dass diese Auszeichnung nur eine Teamleistung sein kann.

Herr Brand ist leidenschaftlicher Verfechter für Jugendarbeit und Brauchtum der fränkischen Fastnacht und Mitinitiator und Unterstützer zahlreicher Veranstaltungen.

Sein langjähriges Engagement würdigte der FVF 2016 mit dem Schembartläufer, der höchsten Auszeichnung für Jugendarbeit in der fränkischen Fastnacht.

Überdies ist Brand auch seit 2009 bis heute ehrenamtlich tätig als Prüfer der IHK München-Oberbayern bzw. Würzburg-Schweinfurt für den Beruf Koch/Köchin.

Zu allen Ausgezeichneten fügte der Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL hinzu: „Sie sind die Stützen unserer Gesellschaft. In einer Zeit, in der eine Krise die andere jagt, ist es besonders wichtig, Hoffnung und Halt zu vermitteln“.

Foto Bayerische Staatskanzlei; Fotograf: Timm Schamberger



Gingelser Fosenoacht

Bei der Ginolfser Fosenoacht, die um 1870 die erste Erwähnung fand, stand vor allem die freundliche „Herrenmaske“, die einen edlen weißen Gesichtshintergrund, rote Backen und einen christlich eleganten Bart zeigt, im Mittelpunkt. Diese Maske dürfte sich an die damals wohlhabende Herrenschaft angelehnt haben, in der die „arme“ Bevölkerung das sein konnte, was man gern gewesen wäre. Vereinzelt wurden auch Frauen- und Teufelsmasken getragen. Die Kostüme der Anfangszeit, bestanden aus einem ausgedienten Erntesack, der mit bunten Stoffresten bestückt war und einem bunt verzierten Spitzhut, was darauf schließen lässt, dass zum einen der „Adel“ imitiert werden, aber auch gleichzeitig eine Art Zauberer dargestellt werden sollte, um nach den dunklen, kalten und ärmlichen Wintermonaten in der Rhön, die „schlechte“ Zeit (Wintermonate) wegzuzaubern.

Nach den Kriegswirren lebte die Fosenoacht wieder auf, allerdings machten nur noch die Jungen und Männer die „Juede“, und für die „Entlohnung“ wurde am Rosenmontag von Haus zu Haus „gefecht“. Es gab zwei Gruppen, zum einen die „Wertichsschüler“ (Klasse 1-8) und zum anderen die „Sonntichsschüler“ (ab Schulentlassung bis Heirat). Es wurden Grundnahrungsmittel, wie Brot, Schinken, Speck, Eier und Schnaps „gefecht“, die die immer noch „ärmliche“ Bevölkerung in Eigenanbau hatte. Die Mädchen und ledigen Frauen wurden am Rosenmontag zum Eieressen, am Donnerstag zum Krautessen und am



Samstag zum Bratenessen eingeladen. Zu dieser Zeit war das „Juedchen“-Machen vor allem deshalb interessant, da man in der streng katholischen Ortschaft, auch offiziell mit Mädchen und Frauen treffen durfte, ohne verheiratet zu sein.

Die „Essen“ waren in Privathäusern der teilnehmenden „Jueden“, so dass der Schulmeister und Pfarrer hier auch kein Zugangsrecht hatte.

Heute: In den zwei Samstagen vor Rosenmontag, ziehen die „Jueden“ durch das Dorf, mittlerweile wird hier eine sog. „Faschingsbekanntmachung“ verlesen, in der der Bevölkerung mitgeteilt wurde, welche Veranstaltungen in der Fosenoachtszeit in Ginolfs stattfinden. Am Rosenmontag ziehen heute noch die „Wertichs- und Sonntichsschüler“ durchs Dorf und fechten, mittlerweile auch „Bares“, so dass weiterhin, bis auf des Eieressen, auch die Frauenschar eingeladen werden kann.

Bericht: Harald Omert/Ginolfs; Bilder: Sabrina Pörtner/Markt Oberelsbach



UNTERFRANKEN



Bühnenbilder für die Elferratssitzung beim BTC-Garitz

Wenn jedes Jahr an Fasching der rote Vorhang in der Garitzer Turnhalle zur Seite gleitet, geht vor dem Einzug des Elferrats immer auch ein Raunen durch den Saal. Denn der erste Blick des Publikums auf das aufwändig mit Hand gemalte Bühnenbild verrät auch meist erst das gut gehütete Thema der Garitzer Elferratssitzungen. Auf Leitern stehend überblickt der BTC-Malertrupp das organisierte Chaos, und so ganz nebenbei entsteht das Bühnenbild. Wir haben mit Axel Dürheimer gesprochen, der seit 1999 für die Bühnenbilder des BTCs (Bier Tümpel Club) verantwortlich ist.

Hallo Axel. Beim Anblick Eurer Bühnenbilder in der Galerie Eurer Webseite, könnte man meinen, dass Du das Malen hauptberuflich machst.

Natürlich ... nicht (lacht). Das Handwerk „Malen“ mache ich tatsächlich exklusiv für den BTC. Auch wenn es tatsächlich schon Anfragen von Hotels bzgl. großflächiger Bemalungen in Innenräumen gab. Im echten Leben bin ich Inhaber einer Webdesign-Agentur, bin also schon im kreativen Metier, aber eben meist digital zuhause. Deswegen sehe ich die Faschingsmalerei auf der großen Bühnenwand auch als willkommene Abwechslung zur Arbeit am Bildschirm. Auch wenn es jedes Jahr viel Zeit in Anspruch nimmt und einen nicht kleinen Aufwand bedeutet.

Das kann man sich bei den Bildern auch vorstellen. Von Eispalast über Forum Romanum bis Spiegelsaal von Versailles: Wie kommt Ihr auf die Ideen zu den Bildern?

Naja, da wir vom Präsidium aus bei unseren Elferratssitzungen immer ein auf das aktuelle kommunale Geschehen ausgerichtete Thema ausgeben, nach dem sich neben dem Orden alle Redner, Garden, Musiker und selbst die Küche richten, ist das auch immer der Anfang des Bühnenbilds. So hatten wir beispielsweise aufgrund der Schließung des einzigen 5-Sterne-Hotels von Bad Kissingen vor einigen Jahren das Thema „Grand Hotel Garitz“ festgelegt. Nach dem Motto: Dann müssen wir als Garitzer Narren eben ein Sterne-Hotel aufmachen. Und dann sitzt man als Bühnenmaler da und überlegt, wie das passende Bühnenbild aussehen könnte. Hier habe ich mich für das pompöse Foyer eines Hotels der Jahrhundertwende entschieden. In den Entwurf einbezogen wurden die beiden Treppen, die unser Elferratspodest unterteilen. Denn nur damit, mit der richtigen Perspektive und dem richtigen Licht, gelingt es dann auch, die passende Atmosphäre für das Thema zu erzeugen. So unterstützt das Bühnenbild als eigenständiges künstlerisches Element die Auftritte.

Das leuchtet ein. Und wie läuft die Umsetzung des Bühnenbilds beim BTC dann konkret ab?

Zunächst fertige ich am Computer einen maßstabsgerechten Entwurf. Früher hat Reinhold Dörschmidt - mein Vorgänger im Vizepräsidenten-Amt und am Bühnenbild, der auch über 30 Jahre für die Gestaltung und Umsetzung des Bühnenbilds zuständig war – eine Federzeichnung erstellt. Wie bei ihm wird auch bei den am Rechner erstellten Bildern nach der finalen Abstimmung mit meinem Präsidenten Christian Rüth eine Folie gedruckt. Mithilfe eines leistungsstarken Bildwerfers projizieren wir dann das Motiv auf die Rückwand, damit die Größenverhältnisse passen. Die Konturen übertragen wir dann in aufwendiger Arbeit mit Bleistift auf die weiß grundierete Fläche. Erst dann geht es an das Anlegen der Farben auf der Bühnenrückwand.

Mit welcher Technik arbeitet Ihr beim Gestalten dieses „Gemäldes“ mit vier mal neun Metern? Und wie lange braucht ihr dafür?

Allein durch die Größe bedarf es eines Gerüsts und Leitern, um alle Stellen der dann flächig bemalten Wand zu erreichen. Die ganz normale Acrylfarbe tragen wir mit kleinen Kunststoffrollen und Pinseln auf. Sagen wir mal so: meine Familie sieht mich ab Weihnachten bis zur Sitzung häufiger in der Halle beim Malen als zu Hause (lacht). Glücklicherweise spielen meine Frau und meine beiden Töchter bei diesem Hobby mit. An den vier bis sechs Wochenenden stehen meine Helfer Liane Kessler sowie Philipp Körner und ich jeweils rund 12 Stunden auf der Leiter bzw. vor dem Bild.

Bei diesem Aufwand merkt man: die Sache muss Euch Spaß machen. Seid Ihr dann beim Malen allein in der Turnhalle?

Manchmal schon. Vor allem zu Beginn der Arbeiten, wenn das alte Bühnenbild des Vorjahres weiß überrollt wird und wir neu anzeichnen. Später sind wir aber selten unter uns. Entweder findet vor dem geschlossenen Vorhang Hallen-Sport statt – was, unter uns gesagt, teilweise ganz schön nerven kann, wenn man zwei Stunden lang nur „Ping-Pong“ hört – oder auf der Bühne trainieren unsere Garden und Showgruppen. Das ist immer lustig, weil man auf Leitern stehend von den anderen Abteilungen und dem organisierten Chaos viel mitbekommt. Auch unser Altmeister Reinhold hat noch bis vor zwei Jahren bei der Umsetzung der von mir gestalteten Bühnenbilder mitgewirkt.

Wir danken Axel Dürheimer für das Interview.

Bilder: Axel Dürheimer/BTC-Archiv



Ein dreifach »Helau« auf Euch,
liebe Faschingsfreunde!

Brautradition

zu Würzburg
seit 1643

Würzburger
Hofbräu®



